

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 29 32. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 17. Juli 2008



Mitsingende und im Rhythmus des Raps mitschnapsende Stadträtinnen und Stadträte, aber auch Vertreter der Stadtverwaltung waren nicht wenig überrascht, als ihnen beim traditionellen Wald-



umgang am vergangenen Freitagnachmittag auf der Buocher Höhe die Klasse 5a der Friedensschule Neustadt ein alternatives „Ständchen“ gebracht haben. Fotos: David



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 17. Juli 2008, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
3. Wahl des Ersten Beigeordneten
4. Nachtragsatzung für das Haushaltsjahr 2008
5. Städtebaulicher Rahmenplan Wasen und Neustädter Straße
6. Fortschreibung und Umsetzung des Zentrenkonzepts im Gewerbegebiet Waiblingen-Süd – Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 03.02/03.03, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
7. Bebauungsplan „Neustadt-Nord – Jugendhaus“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 52, Gemarkung Neustadt – Aufstellungsbeschluss
8. Bebauungsplan „Untere Röte – Waiblingen-Süd“, Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 03.05, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
9. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Waiblingen
10. Mittel- und langfristige Planung der Vorhaben im Bereich der Ganztageseinrichtungen, Schulsporteinrichtungen und sonstige Sportanlagen
11. Erweiterung und Umbau des Kindergartens Salierstraße 44 – Baubeschluss
12. VfL Waiblingen – Sanierung Vereinsheim
13. Vergabe Umgestaltung der Kleinheppacher Straße in Beinstein
14. Verschiedenes
15. Anfragen

Stadtseniorenrat im Service aktiv

Zertifikate auch für Ortschaften

Der Stadtseniorenrat macht sich für die Senioren in der Stadt stark. Im März wurden in der Kernstadt 132 Einzelhändler für ihren seniorenfreundlichen Service ausgezeichnet. Nun sind die Ortschaften an der Reihe. Zwischen dem 21. und dem 31. Juli 2008 werden in allen fünf Ortschaften insgesamt 35 Gütesiegel verliehen. Durch eine größere Schrift besser lesbare Preisschilder ist eine der Errungenschaften; ein Stuhl, der in den Geschäften für eine kurze Pause bereitsteht; Haltegriffe oder, wo nötig, Handläufe, die Sicherheit verleihen, gehören ebenfalls dazu. Das Personal sollte freundlich, geduldig und hilfsbereit sein. Der Projektaufkleber an der Eingangstür steht künftig für die Zertifizierung, die für zwei Jahre gilt.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort



CDU

Im Jahr 2006 haben wir unseren „Stadtentwicklungsplan“ verabschiedet. Damals habe ich darauf hingewiesen, dass „Pläne“ als Vorbereitung zukünftigen Handelns lediglich den Konkretisierungszeitpunkt festlegen und insoweit unter dem Vorbehalt veränderter Rahmenbedingungen stehen. Im April 2008 hat sich der Gemeinderat dann auf den hierzu erforderlichen Finanzplanungshorizont geeinigt.

Heute, keine drei Monate später, werden schon Änderungswünsche laut – nur weil beantragte Zuschüsse nicht rechtzeitig zu erwarten sind. Deshalb aber Prioritäten zu verschieben, also die Reihenfolge einzelner Projekte zu verändern ist sicher der falsche Weg.

Einmal weckt das Verschieben von Prioritäten auch andernorts Begehrlichkeit. Zum anderen: Was soll der Zuschussgeber von der Dringlichkeit veränderter Prioritäten halten? So können beantragte Zuschüsse auch unwiederbringlich verloren gehen.

Also: Es war vorherzusehen und ist sicher nicht das letzte Mal, dass Finanzierungslücken anstehen werden. Dann aber bitte Pakete schieben und nicht aufschütten und nicht das Gebäude der Finanzbedarfsplanung durch Rütteln am Zeitplan einzelner Projekte ins Wanken bringen. – Die Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Alfred Bläsing

BüBi

Neustädter Straße. Mit dem städtebaulichen Rahmenplan ist ein geglückter Entwurf im Werden. Die Anwohner haben mit ihren kreativen Ideen und Vorschlägen dazu entscheidend beigetragen. Nach dem Grünen Ring ist dies nun die zweite außerordentliche Stadtre-



paratur von Straßenführungen.

Bittenfeld. Im Gegensatz zur Neustädter Straße beginnt es in Bittenfeld zu brodeln. Grund: zentrale Fachbereiche und Abteilungen lassen sich mit der Erledigung von aus Bittenfelder Sicht wichtigen Maßnahmen einfach zu viel Zeit. Obwohl diese bereits bei den Haushalt-Beratungen von Ortschaftsrat und Gemeinderat beschlossen worden waren, half alles Mahnen bislang nichts. Die Tonart wurde daher verschärft und unser Ortsvorsteher nahm seit Mai die „Prügel“, die eigentlich der Zentrale gewidmet sind, entgegen. Diese wiederum zeigte sich weiterhin resistent. Erst nachdem jüngst die drei Bittenfelder Stadträte, sie sind zugleich Ortschaftsräte, in ihren Ausschüssen in einer gemeinsamen konzertierten Aktion die Dinge auf den Punkt brachten, beginnt sie sich zu bewegen. Schwerfällig zwar, aber sie bewegt sich. Dabei hätte man nach der Verwaltungs-Strukturreform 2007 nun wirklich erwarten dürfen, dass Abläufe, Qualitätsmanagement, und Informationswesen künftig weit besser funktionieren; schließlich wurden neue Strukturen und Funktionen wie Fachbereichsleitungen installiert, und der Ämterbetrieb auf Dienstleistung umgestellt. Mal sehen wie sich das alles mit Parkierungsfläche für Freibad und Gemeindehalle, Erneuerung der Spielgeräte im wunderschönen Waldspielplatz usw., weiter entwickelt. Dies ist auch deswegen ärgerlich, weil die Sanierungen von Schillerschule und Freibad sowie Kernzeitenerweiterung prima gelöst waren.

Krankenhäuser: Ich kann mir nicht vorstellen, dass der 44:42-Beschluss des Kreistages politisch so umsetzbar ist. Als Gemeinderat sind wir nun gefordert, den weiteren Prozess intensivst zu begleiten und zu verfolgen. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de. Horst Jung

Gemeinderat beim traditionellen Waldumgang – Forst ist „wertvoller Teil des kommunalen Vermögens“

Dem Waiblinger Stadtwald geht's gar nicht so schlecht

(dav) Gekonnt und sicher sägt Forstwirtschaftsmeister Matthias Bilger die tiefe Fällkerbe scharnierähnlich in die Buche, peilt zuvor die Fällrichtung, sichert, ruft lauthals ein singendes „Achtung!“ in den Stadtwald hinein und sägt den Stamm des Laubbaums dann von der anderen Seite her in einem Schnitt mit der Motorsäge durch. Derweil halten die Stadträtinnen und Stadträte respektvollen Abstand. Die Buche neigt sich und fällt rauschend und mit großer Wucht exakt in die vorgegebene Richtung, eine schmale Schneise, ohne andere Bäume zu verletzen. Perfekt. – Bedauern über den Gefällten? Gemach. Freilich hat das Ökosystem Wald eine weit reichende Schutzfunktion; und freilich ist der Wald zur Erholung der Menschen da. Aber mit ihm wird auch eine Nutzungsfunktion verbunden. Der Rohstoff Holz ist wertvoll und bei guter Pflege stets nachwachsend. „Nachhaltigkeit“ ist ein Begriff aus der Forstwirtschaft, daran erinnert Förster Andreas Münz, der am Freitag, 11. Juli 2008, den Gemeinderat durch den Stadtwald geführt hat. Außerdem: in diesem Fall habe die Buche lediglich Platz gemacht für ihre Kollegen ringsum, die „Zukunftsbäume“, die noch kräftig zulegen sollen.

Durch einen, wie es Oberbürgermeister Andreas Hesky nannte, „wertvollen Teil des kommunalen Vermögens“ sind die Stadträtinnen und Stadträte am vergangenen Freitag mehrere Stunden lang gewandert und haben sich – wie üblich alle zwei Jahre – einen Einblick in den Zustand des 600 Hektar großen Stadtwalds geben lassen. Wie geht es dem „Patienten“ Wald denn? Den Umständen entsprechend gar nicht so schlecht, berichtete Förster Münz. Die Orkane „Lothar“ und „Wiebke“ hatten ihn zwar sehr geschwächt, inzwischen hat sich der Wald aber weitgehend von selbst wieder erholt, Lärchen, Buchen, Eschen, Ahorne, Haselnuss und Weiden, ja sogar kleine Tannen, sind nachgewachsen.

Die enormen damaligen Waldschäden hatten aber zunächst dem Borkenkäfer, einem äußerst ungeliebten Rüsselkäfer, Tür und Tor geöffnet. Noch vor drei Jahren mussten – auch bedingt durch große Hitzewellen – 850 Festmeter Holz entfernt werden, um den Wald vor dem Insekt zu schützen; vor zwei Jahren waren es nur noch 200 Festmeter und im vergangenen Jahr mit fünf Festmetern kaum noch der Erhaltung wert. Auch dieses Jahr verläuft bisher erfreulich für den Forst: es regnet ausreichend, und damit sind die Bäume in der Lage, sich selbst zu schützen. Sie können genügend Harz ausbilden, so dass der Borkenkäfer nicht durch die Rinde gelangt.

Wird der „Feind“ aber entdeckt, gelte es rasch zu handeln, betonte Münz und zeigte den Ratsmitgliedern an einem mit Duftstoffen angereicherten Stück Rinde die „weiße Brut“ –

also rechtzeitig Hand anlegen und die befallenen Bäume ausräumen, das Holz verbrennen. Den gefährlichen „Buchdrucker“, eine der Borkenkäferarten, habe es schon immer gegeben, erklärte der Forstmann, es komme eben darauf an, wie die Witterung sei und wie sich das Tier entwickeln könne. Hat es denn keinen natürlichen Feind? Doch, zum Beispiel die Schlupfwespe, die ihre Eier in die Gelege der Käfer bohrt; oder den Specht, der ihn leidenschaftlich vertilgt. Und Spechte gibt es erfreulicherweise im Waiblinger Stadtwald genug. Sie haben im Bannwald Quartier bezogen.

Geheimnisvolle Bannwälder

Der Wald übt auf die ihn umgebende Landschaft, den Menschen, den Boden, Wasser und Luft sowie auf die Tier- und Pflanzenwelt eine bedeutende Wirkung aus. Die Zusammenhänge dieser Funktionen sind so eng miteinander verbunden, dass ihre Beziehungen untereinander erst im 20. Jahrhundert nachvollzogen

Waiblinger Schulen

Neue Räume für Bittenfeld

(red) Einer glücklichen Fügung ist es zu verdanken, dass die Kernzeitenbetreuung in der Schillerschule in Bittenfeld erweitert und der Gymnastiksaal, in dem die Kinder bisher betreut wurden, wieder seiner ursprünglichen Funktion zugeführt werden kann. Dies wurde nicht nur von den Vereinen gefordert, die Rückführung des Gymnastikraums sei auch Bestandteil des Sportleitplans hat Wilfried Häner, der Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung Anfang Juni 2008 in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt erklärt. Die Hausmeisterwohnung wird frei, so dass darin der Hort untergebracht werden kann und deshalb kein Klassenzimmer in Anspruch genommen werden muss. Der Ortschaftsrat hatte die Absicht, einen Hort in der früheren Hausmeisterwohnung einzurichten, schon vorberaten und dem Vorhaben auch zugestimmt, dem Votum schloss sich der Gemeinderats-Ausschuss an. Die Kosten liegen bei etwa 70 000 Euro.

Hort wird in Zacherschule integriert

Der Biologie- und der Medienraum in der Zacherschule sowie ein zusätzlicher Raum sollen für einen Hort umgebaut werden. Immer mehr Kinder werden angemeldet. Außerdem sollen die Hortkinder, die bisher im Kinderhaus Mitte untergebracht sind, dort integriert werden. Vor allem, weil die Räume für die künftige Kinderbetreuung benötigt werden. Vom Jahr 2013 an sind die Kommunen verpflichtet, einen Versorgungsgrad von 34 Prozent zu gewährleisten, vom Jahr 2014 an besteht für Kinder vom ersten Lebensjahr an ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Einen Hort an der Wolfgang-Zacher-Schule einzurichten, stimmte der Ausschuss zu. Außerdem genehmigte er die außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 108 000 Euro für den Umbau der Räume und für den Hort.



Der Buchdrucker hinterlässt eindeutige Spuren. In diesem Jahr allerdings noch in erträglichem Maß, berichtet Förster Münz.



Ein Feuersalamander aus dem Bannwald.



Buchdrucker und andere Borkenkäfer, aber auch der saure Regen stehen beim Waldumgang auf der Tagesordnung; Gemeinderat und Stadtverwaltung werden von Revierförster Andreas Münz über den Stand der Dinge informiert.

Marketing- und Tourismus GmbH Waiblingen

Offenen Türen in der Tourist-Information

Das Team der Waiblinger Tourist-Info präsentiert sich am Samstag, 19. Juli 2008, mit einem „Tag der offenen Tür“ gemeinsam mit dem Zeitungsverlag Waiblingen den Besucherinnen und Besuchern der Stadt. Die Mitarbeiterinnen informieren von 9 Uhr bis 14 Uhr in der Geschäftsstelle in der Langen Straße 45 über ihr vielseitiges Angebot: Tickets für mehr als 1 000 Veranstaltungen, Waiblinger Accessoires sowie Auskünfte und Beratung zu touristischen Zielen in Waiblingen und der gesamten Region Stuttgart. Am „Tag der offenen Tür“ sorgt ein buntes Programm für Kurzweil und Unterhaltung. Der Waiblinger Krimiautor Peter Kundmüller liest um 11.30 Uhr aus seinem neuen Buch „Die neue Galerie“. Nach dem „Fall Marinelli“ schickt er Greta und Christiane erneut auf Ermittlungstour durch die Waiblinger Altstadt. Musikalisch unterhält das Duo „Top Two“ aus Baiersbrunn, das von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr sowie von 12 Uhr bis 12.30 Uhr spielt. Zu Hits und Klassikern lädt die Tourist-Info zu einem Gläschen Sekt und einem kleinen Imbiss ein.

Seit Jahren sind die Marketing- und Tourismus-GmbH und der Zeitungsverlag Waiblingen am Eingang zur Fußgängerzone aus Richtung Schmidener Straße für ihre Kunden vor Ort präsent. Abonnenten des Zeitungsverlags Waiblingen erhalten im Zusammenhang mit dem Abo-Plus-Programm ermäßigte Eintrittskarten für Freizeitparks. Interessierte dürfen sich eine kostenlose Leseprobe abholen.

Blick über die Dächer der Altstadt

Die große Nachfrage nach dem Aufstieg auf den Hochwachturm hat die Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen veranlasst, einen Schlüssel in der Tourist-Info zu deponieren, so dass auch an Wochentagen Blicke vom Turm ermöglicht werden. Der Schlüssel kann während der Öffnungszeiten gegen ein Pfand und eine schriftliche Erklärung, dass der Auf- und Abstieg auf eigene Gefahr erfolgt, abgeholt werden. Weitere Informationen sind in der Tourist-Info unter ☎ (07151) 5001-155.

Dank der tatkräftigen Unterstützung des Heimatvereins haben die Waiblingerinnen und Waiblinger sowie die auswärtigen Gäste und Besucher seit vielen Jahren die Möglichkeit, den Hochwachturm an den Wochenenden zu besteigen. Der Blick aus „der Vogelperspektive“ auf die historische Altstadt ist eins der eindrucksvollen Erlebnisse für die zahlreichen Waiblingen-Besucher, auch bei den Stadtführungen. Nicht zuletzt aus diesem Grund

gehen bei der Tourist-Info in der Lange Straße 45 regelmäßig Anfragen ein, ob denn der Turm nicht auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten besichtigt werden kann. Viele Bürger, aber auch Unternehmen und Institutionen möchten ihren Besuchern den Aufstieg auf den Hochwachturm möglich machen.

Sommernachtskino: So wurde gewählt

Die Leser der „Waiblinger Kreiszeitung“ haben ihr Wunschprogramm für das zehnte Waiblinger Sommernachtskino im Karolingerhof gewählt: Eröffnet wird das Jubiläumsprogramm am Donnerstag, 31. Juli, mit dem Drama „Das Beste kommt zum Schluss“: Jack Nicholson und Morgan Freeman spielen zwei ältere, krebserkrankte Männer. Sie wollen vor ihrem Tod das Leben finden und schließen miteinander Freundschaft.

Am Freitag, 1. August, läuft Indiana Jones 4: Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels. Nach 20 Jahren muss „Indy“, einer der größten Kinohelden unserer Zeit, nochmals ran und die Welt retten.

Der Wunschfilm der Leser wird am Samstag, 2. August, gezeigt: Die Komödie „Keinohrhasen“ hat es den Lesern am meisten angetan. Til Schweiger als Boulevardreporter Ludo, zur Sozialarbeit im Kinderhort verdornt, prallt auf die streitsüchtige Nora Tschirner als Hortleiterin Anna, die mit dem Halloidi noch eine Rechnung offen hat.

Beschwingt geht es weiter am Sonntag, 3. August. „Mamma Mia“ kommt als Film in Starbesetzung mit Meryl Streep und Pierce Brosnan zum Waiblinger Sommernachtskino.

Den Abschluss des Jubiläumsprogramms am Montag, 4. August, bildet der Schweizer Film „Die Herbstzeitlosen“, eine charmante Geschichte rund um eine Dessous-Boutique in einem kleinen Dorf im Emmental. Die Leser, die bei der Verlosung anlässlich der Wahl des Wunschfilms gewonnen haben, werden von der Marketing- und Tourismus Gesellschaft schriftlich benachrichtigt.

Von 20 Uhr an ist Einlass im Karolingerhof. Dann beginnt auch der Kartenvorverkauf an den beiden Kassen am Bürgermühlenweg und am Nonnenkirchlein. Einen Kartenvorverkauf gibt es nicht. Kann ein Film wegen schlechtem Wetter nicht gezeigt werden, fällt er ersatzlos aus. Auch die leiblichen Genüsse kommen nicht zu kurz. Das Team des „Traumpalasts Waiblingen“ bewirbt mit Kino-Spezialitäten und Getränken.

Abonnenten der „Waiblinger Kreiszeitung“ haben in diesem Jahr einen AboPLUS-Preisvorteil von einem Euro. Dazu den Gutschein in der Vorankündigungsanzeige ausschneiden und an der Kasse einlösen.



Zusammenkunft am 22. Juli

Die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine trifft sich am Dienstag, 22. Juli 2008, um 19 Uhr zum Stammtisch. Unter anderem wird eine Zwischeninformation zum Stand des Sportleitplans gegeben.

Rotary unterstützt Kinder im Sport – Vereine als Kooperationspartner

In seinem lokalen Sozialprojekt unterstützt der Rotary Club Waiblingen Kinder im Sport, wenn diese aus Familien stammen, die selbst finanziell nicht in der Lage sind, die Beiträge zu bezahlen. Sportvereine erheben in diesem Zusammenhang häufig ermäßigte Vereins- oder Abteilungs-Beiträge. Diesen Anteil würde der Rotary Club übernehmen, ebenso würden die Kinder finanziell bei der Finanzierung ihrer Ausrüstung unterstützt. Ehrgeiz im Sport, mit dem Wunsch an der Teilnahme an Meisterschaften, sollte als Voraussetzung bei den Kindern vorhanden sein. Als Rahmenbedingungen gelten u. a. weiter: Die Kinder müssen Mitglied im Sportverein sein; die Familie muss einen gültigen „Sozialpass Plus“ besitzen; der Verein gewährt einen ermäßigten Beitrag; die Kinder nehmen regelmäßig am Sport teil; die Vereine müssen die betreffenden Kinder und Jugendlichen am Jahresende dem Rotary Club melden und sorgen dafür, dass die Bestimmungen eingehalten werden. Damit dieses Projekt umgesetzt werden kann, bedarf es der Kooperation der Vereine. Für mehr Informationen können diese sich an Martin Staab (Rotary Club) unter ☎ 01705 779999 und unter ☎ 3 17 44 an Michael Fronz (Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine) wenden.

Stadtbücherei – Karolingerschule

Auch in den Ferien ist allerhand los!

Damit in den Sommerferien keine Langeweile aufkommt und für den Fall, dass das Wetter einmal schlechter sein sollte: ab in die Bücherei! Die Stadtbücherei Waiblingen und die Büchereien in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt halten die neue „Filmbox“ bereit. Was sind Medien? Wie entsteht ein Film? Warum können Bilder Gefühle erzeugen und wie sieht das ABC der Bildsprache aus? Antworten darauf liefert die Filmbox des Tigerenten Clubs. Die Filmbox wurde gemeinsam mit dem Team des „Tigerenten Clubs“ sowie der „Stiftung Kinderland Baden-Württemberg“ entwickelt. Das interaktive Paket enthält eine Lern-Software, eine DVD, ein Sachbuch sowie eine Filmklappe. Mit Anleitungen, spielerisch-experimentellen Aufgaben, Texten und Beispielen aus der Praxis lernen Kinder Schritt für Schritt, wie sie selbst einen Film herstellen können – aus Medienkonsumenten werden Medienmacher. Pädagogen sind sich einig: Medienkompetenz ist nach Lesen, Schreiben und Rechnen die vierte Kulturtechnik, die Kinder vermittelt werden sollen.

Mit der Filmbox können Kinder bei dem Video-Wettbewerb „Augen auf – Kamera läuft!“ des Tigerenten-Clubs mitmachen. Nähere Informationen dazu gibt es auch in der Kinderbücherei Waiblingen. Einsendeschluss für den Film ist der 31. Juli 2008. Um auch nach diesem Termin schöne Filme herzustellen, bleiben die Filmboxen weiterhin im Bestand der Stadtbü-

cherei Waiblingen und können ausgeliehen werden.

„Die Glut“

Im Sommerferienprogramm der „Literatur zur Kaffeezeit“ steht im Juli und im August „Die Glut“ von Sándor Márai auf dem Programm. Jeweils mittwochs um 15 Uhr liest Maria-Magdalena Clajus aus dem im Piper-Verlag erschienenen Werk. Erster Termin: 30. Juli. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt, Eintritt frei.

Geänderte Öffnungszeiten

Trotz den beweglichen Ferientagen sind am Donnerstag, 24. Juli, die Ortsbüchereien Bittenfeld und Hegnach geöffnet. Ebenso sind am Freitag, 25. Juli, noch die Ortsbüchereien Beinstein, Hohenacker und Neustadt geöffnet. Während der gesamten Sommerferien sind die Ortsbüchereien in Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt von 29. Juli bis einschließlich 5. September geschlossen. Vom 9. September an sind alle Ortsbüchereien wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da. Die Stadtbücherei Waiblingen in ihrem vorübergehenden Domizil in der früheren Karolingerschule, bleibt während den Sommerferien geöffnet: dienstags, mittwochs und freitags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr.

Sommerferien 2008

Turnhallen geschlossen

Die städtischen Turnhallen der Kernstadt sind in den Sommerferien von Donnerstag, 24. Juni, bis Sonntag, 31. August 2008, für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Die Turn- und Sporthallen werden in der Zeit gereinigt und die Hausmeister haben die Möglichkeit, Urlaub zu nehmen.

Am 20. Juli in Hohenacker

Fünfter Bürgermarkt

Spiel, Spaß, Wettbewerb und ansprechende Preise für Familien verspricht auch der fünfte Hohenacker Bürgermarkt am Sonntag, 20. Juli 2008; er beginnt um 11 Uhr auf dem Sportgelände des SSV Hohenacker. Das Kinder-, Familien- und Bürgerfest ist eine Initiative von und für Familien und Bürger. Die Kinder können nicht nur am traditionellen Malwettbewerb teilnehmen, sondern auch nach Herzenslust spielen. Der Sportplatz kann für Hand- und Fußball genutzt werden, die Gäste können beim Würfel- und Schachspielen ihre Stärken messen. Von 17.30 Uhr an werden dann die Leistungen bewertet und die Preise verliehen.

Die örtlichen Unternehmen, Banken und Institutionen haben die Initiative großzügig unterstützt. Besonders seien die hiesigen Banken, die Firma Stahl, die Stadtwerke, die „Waiblinger Kreiszeitung“ und die mehr als 50 Geschäfte, Handwerker und Kindergärten genannt, die über den Bürgermarkt informierten oder mit tollen Preisen zum Gelingen beigetragen haben.

Der Bürgermarkt versteht sich als ein Markt des Austauschs. Vereine, Parteien, Kirchen und Wirtschaft sind ausdrücklich zu eigenen Initiativen und Mitwirkungen eingeladen. Der Bürgermarkt ist ein offenes Forum. Im Jahr 2007 zeichnete Ortsvorsteher Siegbert Kurz auch im Namen von Oberbürgermeister Andreas Hesky Susanne Weinschenk als „Bürgermeisterin“ aus. Dieser Titel soll auch im Jahr 2008 an den Sieger aus den Familienspielen gehen.

Seniorenrat Waiblingen

Selbstbestimmtes Leben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Ortschafts-Rathäusern beraten lassen; der Beratungsort der Beinstener ist das Ökumenische Gemeindehaus, Mühlweg 3. Der Seniorenrat bietet die Termine gemeinsam mit der Hospizstiftung Rems-Murr an, sie liegen zwischen 15 Uhr und 18 Uhr. Interessierte können sich unter ☎ 9 59 19-50 vormerken lassen. Die nächsten Beratungstermine werden nach der Sommerpause im September angeboten.

Flotte Wandergruppe unterwegs

Die flotte Wandergruppe des Seniorenrats ist am Samstag, 19. Juli, 2008 von Schorndorf-Weiler aus in den Schurwald unterwegs. Start und Ziel ist am Vereinsheim der Berg- und Wanderfreunde. Fahrt mit dem privaten Pkw um 9.30 Uhr ab Bürgerzentrum, Mitfahrgelegenheiten sind geboten. Informationen unter ☎ 2 17 71.

Dem Waiblinger Stadtwald geht's gar nicht so schlecht

vorrangend. Zum „Beweis“ hatte Münz extra für die Stadträte eins der scheuen Tiere eingefangen – „ich finde immer einen, wenn ich ihn brauche!“ Nächste Woche zum Beispiel führt er eine Schulklassen durch den Wald, auch dann wird ein Lurch für einen kleinen Moment „Model“. Im zwölf Hektar großen Schonwald – der ein Hektar große Bannwald gehört dazu – dürfe das Nadelholz übrigens genutzt werden, wusste der Förster weiter zu berichten, die Laubbäume müssen stehen bleiben.

Gibt es noch den „sauren Regen“?

Und vom „sauren Regen“, der die Wälder nachhaltig geschädigt hatte, ist gar keine Rede mehr? Doch, schon. Allerdings in geänderter Variante. Die Kraftwerke seien mittlerweile entschwefelt und trügen nicht mehr so viel zum Waldschaden bei, machte Förster Münz deutlich. Ozon und Stickoxide, überwiegend auf den Straßenverkehr zurückzuführen, jedoch mehr als zuvor. Der Verkehr auf den Straßen habe eben zugenommen, und da nützen auch die Katalysatoren nicht wirklich. Das dürfe nicht falsch verstanden werden, meinte Münz, hätte man die Pkw-Katalysatoren nicht entwickelt, wäre es für die Wälder verheerend geworden; ihre Nutzwirkung werde allerdings durch enorm zunehmenden Verkehr wieder ein wenig aufgehoben.

Sei es früher vor allem die Fichte gewesen, die vom „sauren Regen“ geschädigt worden sei, entstünden die Probleme nun auch bei Buche und Eiche, es entwickelten sich Dörräste und die stürben dann ab. Derzeit versuchten die Forstleute, mit der Douglasie dagegen zu halten. Sie komme mit der Klimawärmung langfristig offensichtlich besser zurecht als die Fichte und sei, obwohl ein in hiesigen Wäldern „fremdes“ Gewächs, in der Zwischenzeit schon keine Seltenheit mehr und entwickle sich gut.

Vollernter selten im Einsatz

Sollte eine Douglasie dann einmal gefällt werden, geschieht das übrigens, wie bei allen Fällarbeiten, zu 80 bis 90 Prozent mit der Motorsäge. Nur für den Rest kommt der so genannte Vollernter zum Einsatz, machte Förster

Münz deutlich. Das vergleichsweise teure Gerät kann lediglich Stämme mit einem Durchmesser von etwa 25 Zentimeter „ernten“. Bei dickeren Stämmen ist der Forstmann die bessere Wahl, er arbeitet zudem umsichtiger.

Holzpreise leider stabil

Die anfangs genannte Buche war übrigens in etwa 80 Jahre alt und „ergibt“ am Ende zwei Festmeter Holz. In der minderen Holzklasse C, in der sich der Baum befand, macht das nur 50 bis 60 Euro pro Festmeter aus. Die Stadträte waren erstaunt – aus der Buche würden wohl schlichte Paletten, mutmaßte Förster Münz. Deshalb sei es sinnvoll, Raum zu schaffen für Buchen mit hervorragendem Holz, das nach 120 Jahren einen etwa dreifachen Erlös bringe. Die Forstwirtschaft überlebe nun einmal nur mit guten Qualitäten, „allein mit Brennholz kommen wir nicht voran!“ Die Preise hätten sich in den vergangenen 25 Jahren leider nicht allzu sehr nach oben verändert, bedauerte Münz, die Orkane, allen voran „Lothar“ an Weihnachten 1999, hätten die Preise in den Keller fallen lassen. Deshalb gelte es, den Wald in sich zu verjüngen, nicht für Kahlschlag zu sorgen, sondern für naturnahes Nachwachsen. Und bis dahin dienen die Bäume uns allen, sorgen für frische Luft, entsorgen Schadstoffe, schützen vor Erdbeben, sichern das Grundwasser, lassen uns hindurchwandern, womöglich singen und dichten ...

Gesungenes, Geschnipstes, Gedichtetes

So taten es nämlich die Schülerin und Schüler der Klasse 5a an der Friedensrealschule. Die Friedensschule pflegt eine Patenschaft mit dem Stadtwald, ist häufig beim Förster und im Forst zu Gast – das war Anlass für SPD-Stadtrat Karl Bickel, Rektor der Salier-Grund- und Hauptschule, die Jugendlichen zu einem „Waldständchen“ zu animieren. Ein flotter Rap unter der Leitung von Gerline Bealau wurde daraus, und es gelang sogar, dass Gemeinderat und Stadtverwaltung mit schnippsenden Fingern und rhythmischem „Badam, Badam, Badam, Badam!“ mitten auf dem Waldweg den Background-Chor gaben. „Erst wird trainiert, bis es läuft, wie geschmiert!“ lautete denn auch der Refrain des Lieds, bei dem die Kids sich selbst vorstellten. Bei „Im Frühtau zu Berge“ schmetterten freilich alle mit und Oberbürgermeister Andreas Hesky zeigte sich „schwer beeindruckt!“

Das ließ sich noch steigern. Die 6a präsentierte wenige hundert Meter weiter auf einer Lichtung und im Schutz der von BBW-Schülern gezimmerten Waldhütte „Geschichten von Bäumen und Wäldern“. Um Wilddiebe ging es da, um Umweltverschmutzung und verantwortliches Leben, auch um mutige Regenwürmer. Mutig fanden es auch die Stadträte, wie die Jugendlichen allesamt frei vor sie hintraten und Lyrisches, Besinnliches, Heiteres oder Kritisches komplett auswendig vortrugen. Der Oberbürgermeister: „Ihr habt uns eine große Freude gemacht, weil ihr uns den Wald einmal ganz anders erleben ließ!“ Klassenlehrer Gunnar Hauke und die Lehrerin Brigitte Schöne hatten das Programm zusammengestellt und die Klasse 6a ertelte mitten im Wald nicht weniger Applaus als zuvor die Mitschüler aus der 5a. Kostprobe gefällig? „Komm mit in den Wald, dann kannst Du bald gesunde Wurzeln schlagen, die Dich tragen ...“

Die Verantwortung für den Stadtwald trägt

seit der Verwaltungsstruktur-Reform der Fachbereich „Städtische Infrastruktur“, damit ist nun Klaus Reitze der zuständige Mann. Der lobte nach dem Rundgang den „sehr gepflegten Mischwald“ mit 40 Prozent Rotbuche, 20 Prozent Fichte und 15 Prozent Eiche. Monokultur gebe es im Waiblinger Wald nicht, und das sei durchaus etwas Besonderes, eine gute Ausgangslage für die Zukunft. Von den 1 250 Hektar Wald, die in interkommunaler Forstarbeit von Waiblingen, Weinstadt, Korb und Remshalden gemeinsam bewirtschaftet würden, gehört fast die Hälfte zu Waiblingen.

Bei Förster Andreas Münz sei der Forst zudem in guten Händen, ergänzte Oberbürgermeister Hesky, er sei mit Herzblut und Liebe bei der Arbeit und wisse, was getan werden müsse, um im Stadtwald auch weiterhin den Grundsatz „Nachhaltigkeit“ hochzuhalten.

Blick zurück ins Jahr 1717

In einer launigen Erinnerung an das Jahr 1717, als der Waldumgang gerade wieder aufgelegt war, erzählte Andreas Hesky von Zeiten, als außer den Räten und den Ratsbediensteten noch der Vogt, der Diakon, der Physikus, der Schulmeister, der Lateinlehrer, der Torwächter und der Nachwächter sowie die Hebamme am Waldumgang teilnahmen. Auch damals habe der Wald schon eine „Entlohnungsfunktion“ übernommen: die Genannten wurden mit Holz entlohnt. Allerdings: die einen haben's zugeführt bekommen, die anderen mussten es sich selbst aus dem Forst herausklouben.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 23. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Alfred Bläsing, ☎ 5 48 55. Am Mittwoch, 30. Juli, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Susanne Gruber, ☎ 2 81 68. Am Mittwoch, 6. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Thomas Häfner, ☎ 5 17 21. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 21. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 8 21 95. Am Montag, 28. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. Am Montag, 4. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 2 19 19. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 21. Juli, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, ☎ 5 88 17. Am Freitag, 1. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39 24, E-Mail: f.kuhnle@bertholdkuhnle.de. Am Montag, 11. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ (07146) 4 26 71. E-Mail: roland.eisele@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 17. Juli, und am Donnerstag, 7. August, jeweils von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88. Am Montag, 28. Juli, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. Am – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 21. Juli, sowie am 4. und 18. August, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

In den Sommerferien, die von Donnerstag, 24. Juli, bis Freitag, 5. September 2008, dauern, werden in den Hallenbädern Waiblingen, Hegnach und Neustadt notwendige Reparatur-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten vorgenommen. Außerdem nimmt das Bädersonal seinen Jahresurlaub. Die Bäder sind deshalb wie folgt geschlossen:

Hallenbad Waiblingen ☎ 131-740 und -718	Donnerstag, 24. Juli, bis einschließlich Sonntag, 7. September
Cafeteria im Hallenbad Waiblingen ☎ 2 18 24	Donnerstag, 24. Juli, bis einschließlich Sonntag, 7. September
Sauna und Medizinische Abteilung im Hallenbad Waiblingen ☎ 2 30 17	Montag, 28. Juli, bis einschließlich Sonntag, 24. August
Hallenbad Hegnach ☎ 5 14 33	Donnerstag, 24. Juli, bis einschließlich Sonntag, 7. September
Hallenbad Neustadt ☎ 2 39 64	Donnerstag, 24. Juli, bis einschließlich Sonntag, 7. September
Für Badespaß und einen vergnüglichen Aufenthalt sind die Freibäder in Waiblingen und Bittenfeld zu den bekannten Zeiten geöffnet. – Das Waldfreibad in Bittenfeld ist unter der neuen Telefonnummer (07151) 131-750 zu erreichen.	





Zum Doppeljubiläum, 50 Jahre Reitverein Waiblingen und 25. Staufer-Turnier, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Sonntag, 13. Juli 2008, dem Vorsitzenden des Reitvereins, Markus Schetter, gratuliert. Schetter (ganz links) hatte zuvor Hartmut Villinger, dem Vorsitzenden des Vereins „Kompass“, der sich um Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien auf der Korber Höhe bemüht, eine Spende überreicht. Das 25. Staufer-Turnier geht am Sonntag mit einem

Zwei-Sterne-Springen zu Ende, das Barbara Steurer-Collee mit ihrem Pferd Pakkato gewonnen hatte. Der anspruchsvolle Parcours mit einer Länge von 500 Metern und mit 15 Hindernissen war von Hans Dussler aus Balingen zusammen gestellt worden. Das Bild ganz rechts zeigt das Siegerpaar mit dem städtischen Ehrenpreis einer eleganten dunkelblauen Pferdedecke. Fotos: Redmann

Viertägige Veranstaltung zum Doppeljubiläum: 50 Jahre Reitverein Waiblingen und 25. Staufer-Turnier

Hochklassige Besetzung – Ross und Reiter in Hochform

(red) Nach einem verregneten Vormittag zeigte sich das Wetter zur letzten Springprüfung am Sonntagnachmittag, 13. Juli 2008, auf der Reitanlage am Waldmühlweg von seiner besten Seite. Zum Höhepunkt des viertägigen Reitturniers, dem Zwei-Sterne-Springen mit Siegereunde, hatten sich 24 Teilnehmer für den Großen Preis angemeldet. Ross und Reiter hatten einen Parcours von 500 Metern Länge und insgesamt 15 Hindernissen, davon eine zweifache und eine dreifache Kombination, in einer Zeit von wenigstens 86 Sekunden, maximal 172 Sekunden zu absolvieren. Ein Doppeljubiläum galt es zu begehen: 50 Jahre Reitverein Waiblingen wurde mit dem 25. Staufer-Turnier gebührend gefeiert.

Schon am Donnerstag, 10. Juni, hatte das Turnier begonnen, das am Samstagabend die Zuschauer mit einem abwechslungsreichen Programm in seinen Bann zog. Schon am Nachmittag hatte das langjährige Vereinsmitglied Karen Tebar und Schwester von Markus Schetter, sie startet für die Französische Nationalmannschaft bei der Olympiade in Peking, eine grandiose Dressurprüfung mit ihrer Stute präsentiert. Sie zeigte Auszüge aus ihrem Olympischen Programm und weil's am Samstag als Vorbereitung auf die Olympischen Spiele so gut gelaufen war, verzichtete sie am Sonntag auf einen weiteren Start.

Vor der großen Springprüfung am Sonntag inspizierte Parcours-Chef Hans Dussler aus Balingen die Hindernisse bevor die Reiter diese in Augenschein nahmen. Trotz des vormittäglichen Regens sei der Sandboden, der Wasser vertragen könne, wie es der Parcours-Chef erklärte, wie geschaffen gewesen fürs Turnier.

Oberbürgermeister Andreas Hesky dankte

allen Beteiligten für ihr Engagement und dafür, dass mit dem hochklassigen 25. Staufer-Turnier der Name Waiblingen über die Grenzen der Stadt hinaus getragen werde. In den vergangenen Wochen und Monaten seien Gespräche geführt worden, in denen nach Möglichkeiten gesucht worden sei, wie die Arbeit des Reitvereins noch besser fortgesetzt werden könne – die Anlage am Waldmühlweg schränkt den Reitverein aus Platzgründen in seiner Entwicklung ein, obwohl, wie Oberbürgermeister Hesky bestätigte, das therapeutische Reiten im Verein in besten Händen sei.

Spendengelder in Höhe von 600 Euro, die bei der viertägigen Jubiläumsveranstaltung gesammelt wurden, überreichte Markus Schetter Hartmut Villinger, dem Vorsitzenden des Vereins „Kompass“, einer Einrichtung auf der Korber Höhe, die sich um die Integration von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien in die Gesellschaft kümmert und dafür einen Mitarbeiter finanziert.

Kaum war der Platz frei gegeben, war auch schon das erste Paar am Start. Jan Müller aus Ilsfeld mit seiner zehnjährigen Stute „Zuckerpuppe“. Um an einem so hochklassigen Turnier teilnehmen zu können, betonte Turnier-

chef und Vorsitzender des Reitvereins Markus Schetter anerkennend, brauche es eine Menge Routine.

In knapp einer halben Stunde hatten 24 Paare den anspruchsvollen Parcours absolviert – die einen fehlerfrei und in kürzester Zeit, die anderen mussten Strafpunkte hinnehmen, weil eine oder mehrere Stangen zu Boden gefallen waren. Aber auch das Glück spielte eine große Rolle. So manch' ein Pferd berührte eine Stange, die aber liegen blieb.

Für jede gefallene Stange gab es vier Strafpunkte, für den ersten Ungehorsam ebenso, für den zweiten Ungehorsam acht Punkte, beim dritten Fall hätte das Paar ausscheiden müssen. Dazu kam es aber im Turnier nicht. Drei Reiter absolvierten den Parcours fehlerfrei und auch in der vorgegebenen Zeit. Danach ging's in die Siegereunde; der Parcours wurde auf 330 Meter zurückgebaut und musste in wenigstens 57 Sekunden und maximal 114 Sekunden abgeritten sein. Für jede zusätzliche Sekunde gab's einen Strafpunkt. Die Zuschauer waren begeistert von dem, was ihnen präsentiert wurde. Mit „Ah!“ und „Oh!“ kommentierten sie die einzelnen Beiträge von Ross und Reiter – sie fieberten mit jedem einzelnen Paar mit, bis es das letzte Hindernis absolviert hatte.

Als Siegerin ging am Sonntag aus dem Turnier Barbara Steurer-Collee mit ihrem Pferd Pakkato, einem zehnjährigen westfälischen Hengst, hervor. Sie vollführte einen tadellosen Ritt in einer Zeit von 48,25 Sekunden. Bei der Siegerehrung schmückte ihr Pferd schon der Ehrenpreis der Stadt Waiblingen, eine elegante dunkelblaue Pferdedecke.



Unter den Ersten sind die Paddler im städtischen Drachenboot (hinten) nicht gewesen, aber die Maxime heißt schließlich „Dabeisein ist alles!“ Foto: David

Vierter Waiblinger Drachenboot-Cup auf der Rems

„Lulubiber“ und „Farbe bekennen“ machen die Rennen

(dav) Es ist eine Mordsgaudi, die immer mehr Freunde findet, das zeigen die Anmeldezahlen des mittlerweile vierten Drachenboot-Cups: Um die 500 Anhänger dieses feucht-fröhlichen Sports hatten sich in 28 Mannschaften für den Cup auf der Rems angemeldet. Und sie waren schon aus der Ferne zu hören: die Drachenboote werden nämlich mit kräftigem Trommelschlag vorangepeitscht. Und wehe den Bootsinsassen, die die Paddel nicht absolut gleich rhythmisch und mit voller Wucht ins Wasser stoßen – es drohen schmerzliche Sekunden an Zeitverlust.

Auch das Drachenboot „Stadt Waiblingen“ musste diese leidvolle Erfahrung machen – fürs Halbfinale hat's nicht gereicht ... dafür haben die Vertreter aus Gemeinderat und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung gleich den ersten Lauf gegen das „Mutterschiff“ gewonnen. „Wir wollten die Damen des Mutterschiffs nicht sofort demotivieren!“ meinte Oberbürgermeister Andreas Hesky aus dem „gemischten“ Boot zu den Erzieherinnen hinüber, augenzwinkernd.

Wenn es denn so sein sollte, dass der Name eines Drachenboots Bestimmung ist, dann ist es nicht weiter verwunderlich, dass sich die „Rauhenden Colts“ beim Drachenboot-Cup auf der Rems in Rauch auflösten, nicht minder „Smoke on the Water“. Und auch die „Käfigschlucker“ mussten die Erkenntnis schlucken,

dass es nicht für einen vorderen Rang reichte. „Master of Disaster“ wusste wohl von Anfang an Bescheid.

Ein wenig unerklärlich für den Außenstehenden freilich: „Lulubiber“, immerhin mit eigenem Internet-Auftritt (www.lulubiber.de), hießen schließlich die Sieger, die es am Samstag, 12. Juli 2008, schafften, den „Motorrad-Club Dohanna“ und den „Salier-Torpedo“ mit kräftigem Paddelschlag abzuhängen. Höchstwahrscheinlich dank ihrer anziehenden bikini-gewandeten Galionsfigur! Das Boot kam nach 1:13,72 Sekunden ins Ziel; für die Strecke vom Luisensteg bis zum Bootshaus des Ruderclubs „Ghibellina“ brauchte „Dohanna“ 1:18,42, der „Salier-Torpedo“ mit Lehrern des Salier-Gymnasiums 1:23,48 Minuten.

Im Block B war die Mannschaft der Stadt Waiblingen in dem Boot „Stadt Waiblingen“ gestartet. In ihrem Boot saßen: Oberbürgermeister Andreas Hesky, Ralf Banzhaf, Martina Träger, Daniela Wolf, Sven Winkler, Andrea Maas, Franz Sellmaier, Beate Schroft, Bernd Fischer und Andreas Schwab stachen auf Seiten der Verwaltung in die Remsfluten; aus dem Gemeinderat nahmen Michael Fessmann, Walter Klinger, Michael Fronz, Peter Abele, Alfred Blasing und Fritz Lidle teil. Nach einem spannenden ersten Lauf gegen das „Mutterschiff“, bei dem die „Stadt Waiblingen“ eine knappe Sekunde vorne lag, machte jedoch der „Salier-Torpedo“ seinem Namen alle Ehre und torpedierte sich im nächsten Vorlauf gegen die „Stadt Waiblingen“ mit 1:20 Minuten gegen die 1:24 Minuten auf einen vorderen Platz – und sollte am Ende gar Zweiter werden.

„Farbe bekennen“, ein Boot voller SPD-Frauen, zog bei der reinen Damenwertung zuerst über die Ziellinie, im Vergleich zum Konkurrenzboot „Mutterschiff“ aber nicht einmal mit einem Wimperschnell Unterschied: 1:29,50 Minuten die einen, 1:29,64 Minuten die anderen. Hier hat der fast gemeinschaftliche Sieg sicherlich nichts mit der Namensgebung zu tun – vielleicht mit Frauensolidarität?

Moderne Drachenboote

„Drachenboote“ sind Sportboote, zu denen das international genormte Renn-Standard-Drachenboot und das Europäische Standard-Drachenboot gehören. Die Standards dieser Boote sind von dem Internationalen Drachenboot Verband (IDBF) erstmals 1994 festgesetzt worden und liegen seitdem (Stand 2006) in der vierten Fassung vor. Sportboote haben nur noch wenig mit den ursprünglichen Traditionen gemein. Der für alle Boote gleiche Drachenkopf- und Schwanz ist abnehmbar und findet meist nur bei Veranstaltungen Verwendung. Die genormten Boote sind ohne Kopf und Schwanz 12,49 m lang, 1,16 m breit und 250 kg schwer (Europa-Norm). Der Rumpf wird üblicherweise aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) gefertigt. Ein genormtes Boot hat Sitzbänke für maximal 22 Paddler (Quelle: Wikipedia).



„Kleines“ Fußballderby

„Bangertstraße“ gegen „Ringstraße“ hat die Begegnung der Kindergartenkinder am Samstag, 28. Juni 2008, gelaundet, bei der es nicht nur um sportliches Kräftemessen, sondern auch um ein soziales Miteinander ging. Damit stand für beide Mannschaften schon im voraus fest: aus dieser Begegnung können nur Gewinner hervorgehen. Die „Wilden Kerle“ aus der Ringstraße erhielten dann einen goldenen Pokal, die „Teufelskicker“ aus der Bangertstraße erhielten den silbernen Pokal. Spaß und Abwechslung gab es obendrein, auch beim Basteln der Medaillen und der Pokale. Foto: privat

Kinder-Fußballakademie

Noch Plätze frei in den Sommer-Camps

Die Kinder-Fußballakademie des FSV Waiblingen veranstaltet unter der Leitung von qualifizierten Trainern am Oberen Ring 6, drei Fußball-Camps für jugendliche Fußballer und Fußballerinnen im Alter von sechs Jahren bis 14 Jahren.

- Camp 1, Montag, 28. Juli, bis Freitag, 1. August 2008 (5 Tage), 9.30 Uhr bis 17 Uhr
- Camp 2, Montag, 4., bis Freitag, 8. August 2008 (5 Tage), 9.30 Uhr bis 17 Uhr
- Camp 3, Montag, 1., bis Freitag, 5. September 2008 (5 Tage), 9.30 Uhr bis 17 Uhr

Die Kosten betragen 125 Euro für Nichtmitglieder, Mitglieder der KFA und Geschwisterkinder zahlen 100 Euro. Außer dem Trainingsprogramm abgestuft auf die einzelnen Altersklassen gibt es einen Mittagstisch, Getränke zu den Trainingseinheiten sowie Pausensnacks. Eine Anmeldung wird unter www.kfa-waiblingen.de oder ☎ 0172/7595846 erbeten.

Projekt „Soziale Stadt WN-Süd“

Neue Stadtteil-Zeitung in Vorbereitung



Die neue Stadtteil-Zeitung erscheint nach den Ferien, sie wird dann an alle Haushalte in Waiblingen-Süd verteilt. Der Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“ trifft sich das nächste Mal am Dienstag, 22. Juli 2008, um 18.30 Uhr im Infozentrum am Danziger Platz 19. Weitere Redakteure sind willkommen. Wer Veranstaltungstermine in Waiblingen-Süd im Zeitraum von September bis Dezember nennen kann, sollte sie bis dahin dem Infozentrum nennen – schriftlich, persönlich (Dienstag bis Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr) oder per Mail an infozentrum-wnsued@gmx.de. Redaktionsschluss ist der 31. Juli.

Vortrag zum „Liber studiorum“

Es geht auf eine „Grand Tour“



Über die „Grand Tour“ der gebildeten englischen Oberschicht berichtet am Freitag, 18. Juli 2008, um 19.30 Uhr Dr. Martina Eberspächer, Freie Ausstellungsmacherin aus Stuttgart, im Anbau des Museums der Stadt Waiblingen. Der Vortrag ist Teil des wissenschaftlichen Begleitprogramms zur aktuellen Ausstellung „Reisen mit William Turner – Das Liber Studiorum“ in der Galerie Stihl Waiblingen. Turner gilt als der wichtigste englische Künstler des 19. Jahrhunderts. Im 18. und 19. Jahrhundert gehörte es zunächst in der englischen Oberschicht zur Ausbildung junger Adliger, eine ausgedehnte Reise, die „Grand Tour“, mit dem Ziel Rom zu unternehmen. Wichtige Etappenziele waren auch Venedig, Florenz, Rom und Neapel. Die Aristokraten bewegten sich auf den Spuren der nordeuropäischen Künstler, die schon seit dem 16. Jahrhundert die Kunst der Antike und der Renaissance in Italien studierten. Die „Grand Tour“ beförderte allerdings nicht nur die klassische Bildung. Auch wenn die jungen Herren in der Regel in Begleitung reisten, war die Reise eine Lehre in Sachen Selbstständigkeit, die auch besondere Möglichkeiten der Unterhaltung eröffnete. Die Reisenden trafen vor allem in Rom auf eine reiche Infrastruktur aus Reiseführern, Kunst- und Antikenhändlern sowie Künstlern, die für die kunstbegeisterten Reisenden arbeiteten. Auch William Turner reiste nach Abschluss des „Liber Studiorum“ mehrfach und begeistert nach Italien und schuf exzellente Schilderungen italienischer Landschaften und Städte. In zahlreichen zeitgenössischen Bildern wird Martina Eberspächer die Reisenden und ihre Reisesituationen, Reisesituationen und die bleibenden Folgen einer Grand Tour vorstellen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



10 000 Galerie-Besucher in 47 Tagen!

(gege) „Das Leben hält doch immer wieder Überraschungen bereit!“ freute sich Ursula Mohn, die 10 000. Besucherin der Galerie Stihl Waiblingen, die diese Marke eigentlich gemeinsam mit ihrer Freundin, Ursula Grawe, am Dienstag, 15. Juli 2008, „erklommen“ hat. Oberbürgermeister Andreas Hesky überreichte der Gewinnerin (links neben ihm) außer einem Blumenstrauß das passende „Galerie-Tröpfle“ aus dem städtischen Wengert und die dickbändige Publikation zur Ausstellung „Reisen mit William Turner – das Liber Studiorum“. Die Gewinnerin und ihre Begleiterin, beide gebürtige Oldenburgerinnen, leben heute in Stuttgart und in Melbourne, um dann und wann auf gemeinsame Kulturreise zu gehen. Für William Turner und die historische Innenstadt kamen sie an diesem Tag nach Waiblingen, wo sie außer freiem Eintritt in die Galerie auch noch eine private Führung des Leiters der Galerie, Dr. Helmut Herbst, genießen durften. Doch damit der Internationalität nicht genug: Nur knapp die 10 000er-Marke verfehlt hatte Stadtrat Alfonso Fazio, der mit zwei Gästen aus Sardinien im Anschluss an das Stuttgart-Melbourne-Team die Galerie betrat. Wie viel von den 10 000 Besucherinnen und Besuchern internationales Publikum gewesen sind, lässt sich so genau nicht sagen, aber an diesem Jubeltag, am 47. Tag nach der Eröffnung, war man in der Galerie Stihl Waiblingen sehr international. Foto: Greiner



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Schwimmen für alle Altersgruppen im Waldfreibad von 10 Uhr bis 12 Uhr. Das DLRG-Spielmobil und eine Hüpfburg stehen für die Kleinen bereit. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Im Martin-Luther-Haus: Jubiläumsfest um 14.30 Uhr „50 Jahre Martin-Luther-Kirche“ mit Festprogramm, Spiel- und Bastel-Angeboten sowie Kaffee und Kuchen. – Musik bei Kerzenschein um 20.30 Uhr in der Michaelskirche: Blockflötenquartett.

So, 20.7. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. „Der Bibabutzemann“ tanzt um 15 Uhr.

Bezirksimkerverein. Sommerfest um 14 Uhr im Kleintierzüchterverein in Neustadt (dem Feldweg im Anschluss an den Schneiderweg folgen); mit Informationen, Unterhaltung sowie Kaffee und Kuchen. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

Mo, 21.7. AWO. Gemütliches Beisammenssein um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Nachmittag der Weltmission um 14.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

Di, 22.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung von Bellingen zur Neckarschleife bei Marbach, Treffpunkt um 14 Uhr an der Apotheke in Hohenacker, Einkehr geplant. Einkehr geplant, Fahrt mit dem privaten Pkw in Fahrgemeinschaften. Informationen unter ☎ (07146) 4 36 89, und ☎ 07144 3 79 71.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die aktiven Frauen treffen sich um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus. – Dort Basteltreff um 19.30 Uhr. – Gemeindefest beim „Café International“ um 15 Uhr im Dietrich-Bohneffer-Haus. – Bibelkreis um 19.30 Uhr im Jakob-Andreas-Haus.

Mi, 23.7. SPD. Angebot zur Besichtigung des Landtags und einer Führung im „Haus der Geschichte“ mit der Landtagsabgeordneten Katrin Altpeter. Kostenlose Busfahrt nach Stuttgart. Im Anschluss beantwortet Katrin Altpeter die Fragen der Gäste. Anmeldungen unter ☎ 96 60 44, Fax 96 60 46, E-Mail: buergerbuero@katrin-altmeter.de. **Sängerabteilung des TB Beinstein.** Chorprobe des Männerchors und von „Cantamos Beinstein“ um 19.30 Uhr am Rathausbrunnen. **Jahrgang 1926/27.** Mittagessen und gemütliches Beisammenssein um 12 Uhr im Hotel Koch.

Do, 24.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Ökumenischer Treff im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe: „Königin

Katharina von Württemberg“ um 14 Uhr.

Sa, 26.7. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. „Helferfest“ für die Aktiven des Landesfests, dazu Fahrt um 14.30 Uhr vom Parkplatz „Apotheke“ in Hohenacker zu den Gartenfreunden nach Aichelberg-Schnait.

Mo, 28.7. AWO, Ortsverein. Gemütliches Beisammenssein bei frischen Waffeln um 14 Uhr in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11.

*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächster Termin: 18. Juli im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; – Warmwasser-Gymnastik im „Bädele“ in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächster Termin: 22. Juli. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächster Termin: 23. Juli. – Fibromyalgie- und Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächster Termin: 23. Juli. – Im August ist Sommerpause, die nächsten Termine sind wieder im September. – Informationen in allen Fragen zur Rheuma-Liga unter ☎ 5 91 07 erhältlich. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8 Uhr und 9 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring; Informationen und Anmeldungen unter ☎ 98 22 10, Fax 98 22 129, E-Mail info@vfl-waiblingen.de.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranke; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis.** Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9 59 19 50. **VfL.** Training zum Sportabzeichen immer dienstags um 18.30 Uhr, für alle Altersgruppen, im VfL-Stadion. Fachliche Betreuung vor Ort.

Landeskirchliche Gemeinschaft. „Hier treffen wir uns“ heißt das Informationsblatt der Gemeinschaft, das die Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene beinhaltet. Es ist unter ☎ 9 65 09 65, und unter www.lkg-waiblingen.de, Bereich gemeinsam/leben-Erwachsene.

Im Kameralamtsteller

Stimmengewaltige Lieder und schwäbische „Leitkultur“

Chansons und Couplets präsentieren am Samstag, 19. Juli 2008, um 20 Uhr im Kameralamtsteller in der Langen Straße Uta Scheirle, Gesang, und Kai Müller, Klavier, – stimmengewaltig und mitreißend vorgetragen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Musik der 20er- und 30er-Jahre, mit Namen wie Otto Reutter, Kurt Tucholsky oder Friedrich Holländer, deren Texte zwischen Unschwerheit und Hintersinn changieren – intelligent, oft frivol, amüsant, und deren Melodien bis heute nichts von ihrer Frische verloren haben.

Mit dabei ist dieses Mal Dieter Adrion mit „Wia's halt isch“ – Erkundungen in der schwäbischen Sprach- und Seelenlandschaft. Johann Martin Enderle alias Dieter Adrion, Mundartautor und Kabarettist aus Bietigheim, beobachtet typische Stammesvertreter in Alltagsszenen, schaut seinen Landsleuten „aufs Maul“, über die Schulter und in die Kochtöpfe. Er ergründet dabei schwäbische Weltsicht und Lebensart, um seine Eindrücke dann in wortwitziger Mundartlyrik zu verarbeiten. Karten sind in der Tourist-Information erhältlich.

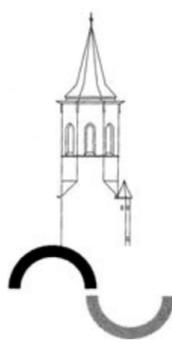
Zum Ende der Grundschulzeit

Ein Schulklasse in Spiel und Tanz vereint

Schülerinnen und Schüler von Klasse 4b der Salier-Grund- und Hauptschule haben, noch bevor sie nach den Ferien in verschiedene Schultarten wechseln, mit ihrer Lehrerin Valerie Seiler das Stück „Sommertraum“ von Shakespeare einstudiert. Die Klassenlehrerin wollte die Mädchen und Buben noch einmal in Spiel und Tanz vereinen. Sie hat dafür das Stück bearbeitet und alle Schüler beteiligen sich an den Aufführungen am Donnerstag, 17., Freitag, 18. Juli, und Samstag, 19. Juli 2008, jeweils um 19 Uhr im Musiksaal der Salier-Grund- und Hauptschule. Aja Schwoerer, Musiklehrerin am Salier-Gymnasium, studierte mit den Kindern die Tänze ein.

In der Michaelskirche

„Musik bei Kerzenschein“



des Landratsamts ist für die Dauer des Konzerts für die Besucher geöffnet.

Wenn die Seele auf Reisen geht

„Wenn die Seele auf Reisen geht“ ist das Thema am Sonntag, 20. Juli, am Sonntag vor Beginn der Sommerferien. Der Gottesdienst in der Michaelskirche, der um 10 Uhr beginnt, ist von einem „Reisesegen“ geprägt, aber auch für Daheimbleibende ist der Morgen von Bedeutung, ist die Sommerzeit doch eine besondere Zeit, meint Pfarrerin Dorothee Eisrich, die gemeinsam mit Pfadfindern und Immanuel Rößler an der Orgel den Gottesdienst gestaltet.

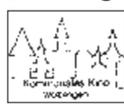
Im „Forum Mitte“, Blumenstraße

Einladung zum Sommerfest

Das „Forum Mitte“, Blumenstraße 11, lädt am Samstag, 19. Juli 2008, von 14 Uhr an zu seinem Sommerfest im Innenhof ein. Musik der „Zieha-Saxer“ des HHC Neustadt, Darbietungen des Kinderhauses Mitte sowie Tänze der „Linientanzgruppe“ des VfL gehören zu den kulturellen Darbietungen. Mit Grillspezialitäten, Getränken, Kaffee und Kuchen können die Gäste für ihr leibliches Wohl sorgen.

Kommunales Kino im Traumpalast

„Frühling im Herbst“



Das Kommunale Kino Waiblingen zeigt am Mittwoch, 6. August 2008, um 17 Uhr und um 20 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße die beiden Filme „Frühling im Herbst“ und „Leergut“. Fanda ist 80 Jahre und kein bisschen weise. Er möchte sein Leben bis zum letzten Atemzug genießen. Gemeinsam mit seinem alten Theaterkollegen Ed probiert er jeden Tag neue fantastische Alltagsrollen: Mal tritt der arme Pensionär als steinreicher amerikanischer Opernstar auf und lässt sich von Immobilienhain verwöhnen, mal spielt er mit Ed Fahrkartenkontrolleur, um jungen Frauen einen Kuss zu stehen. Während Fandas Gattin Emilie bereits Begräbnisvorsorge betreibt und ihr Sohn die Eltern ins Altenheim abschieben möchte, ignoriert Fanda souverän alle Alters- und Alltagsorgen. Als aber Emilie eines Tages entwert die Scheidung einreicht und sein Freund Ed schwer erkrankt, wird Eds heitere Lebensphilosophie auf die Probe gestellt. – Tschechien 2001, Dauer 97 Minuten, ohne Altersbeschränkung.

„Leergut“

Josef hat die aufmüpfigen Kids von heute satt und macht nach einem letzten Ausrutscher als „Schwammquetscher“ Schluss mit dem Lehrerdasein. Aber immer nur daheim bei seiner besseren Hälfte Trübsal blasen – das geht nicht. Schließlich träumt der rüstige Graubart noch von jungen Dingen und Strapsen. Und einer Aufgabe. Also sucht er nach einem Job – und landet nach einer spektakulären Pleite als Fahrradkurier an der Leergutannahme eines Supermarkts. Dort fängt der Schwerenöter an, sich sachte kuppelnd für das Glück seiner Mitmenschen zu interessieren. – Tschechien 2007, Dauer 103 Minuten, ohne Altersbeschränkung.

Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☎ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Am Samstag, 19. Juli 2008

Chormusik mit Psalmvertonungen

Zu einem Konzert in der Reihe „Auszeit“ mit dem Vokaloktett „Multiple Voice“ lädt die Katholische Kirchengemeinde Bittenfeld am Samstag, 19. Juli 2008, um 18.30 Uhr in die Katholische Kirche Schwaikheim ein. Mit dem Titel „Hear my Prayer“ wird Chormusik mit Psalmvertonungen von Henry Purcell gesungen. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. Henry Purcell (1659 bis 1695) ist der bedeutendste englische Musiker der Barockzeit. Die Psalmvertonungen (Anthems) sind besonders herausragende Kompositionen seines Schaffens und haben auch Georg Friedrich Händel nachhaltig in seinem Schaffen beeinflusst. In den Psalmvertonungen Purcells verbindet sich in eindrucksvoller Weise tiefgründige Textausdeutung und musikalischer Wohlklang, der die kontemplative Andacht und tiefe Gläubigkeit der Menschen der Barockzeit wieder belebt. Die alttestamentarischen Texte werden von einer Truhenorgel, Gambe bzw. von einer Theorbe und Basslaute begleitet.

Das Vokaloktett „Multiple Voice“ formierte sich im Herbst 2001 mit dem Ziel, anspruchsvolle Vokalmusik europäischer Musikgeschichte zu präsentieren. Hierbei werden, abhängig von Konzept und Inhalt, geistliche und weltliche Werke, Historisches und Zeitgenössisches miteinander kombiniert. Das Ensemble besteht aus bis zu acht erfahrenen Vokalisten, die je nach den Erfordernissen der Werke chorisch wie solistisch auftreten. Obwohl alle Mitglieder des Ensembles keine Berufsmusiker sind, haben doch alle eine Gesangsausbildung genossen und sind regelmäßige Mitglieder in führenden Chören Deutschlands.

Do, 17.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

Fr, 18.7. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. „Vámonos“ heißt es um 22 Uhr.

CDU, Stadtverband. „Die Linke – eine Gefahr für die Demokratie“ – Vortrag von Dr. Bettina Blank, Landesamt für Verfassungsschutz, mit anschließender Diskussion. Beginn: 19 Uhr im WN-Studio des Bürgerzentrums; Einlass: um 18.30 Uhr.

Sa, 19.7. „Theater unterm Regenbogen“, Lange Straße 32, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. „Wemir auf nox medianander schwäzged“ im 21 Uhr im Hinterhoftheater. **Förderverein Friedensschule Neustadt.** Hoffest mit Sommeracktkino auf dem Gelände von „Mayers Hofladen“ in Neustadt, Schärsweg 44; Festbeginn um 17 Uhr, Kino von 21.30 Uhr an. **„Wild Buffalos“ – Line-Dance-Team.** Kuchenverkauf in der Langen Straße, Eingang Marktgasse, von 8 Uhr bis 13 Uhr. **DLRG, Ortsgruppe Bittenfeld.** Zwölf-Stunden-



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenie-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Am Samstag, 19. Juli, steigt das „AKI-Gebrüder“-Fest um 14.30 Uhr, denn der Spielplatz feiert das 30. Jahr seines Bestehens. – Von Montag, 21. Juli, an gibt es jede Menge Sportspiele, bei gutem Wetter auch Wasserspiele. Am Donnerstag, 24., und am Freitag, 25. Juli, bleibt der „AKI“ geschlossen. – Von Montag, 28. Juli, an werden Boote gebaut, Seemannsgarn wird gesponnen und fremde Kontinente werden entdeckt. Am Freitag geht es ins Freibad, Badeseen nicht vergessen!

FORUMNORD

Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadteitreff, Ute Ortolf: montags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr, freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. Bürozeiten Stadteitreffbüro, Regina Gehlenborg: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr für Hilfe bei Fragen zur Integration, „Hilfe zur Selbsthilfe“, ☎ 20 53 39 12. Stadteitreff-Kinder- und Jugendtreff, Hannelore Glaser, ☎ 20 53 39 13. Tägliche Angebote: **Montag:** „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singskreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Stauferstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielesachmittag“ um 16.30 Uhr. **Donnerstag:** „Sprachkurs für Frauen“, Anmeldung bei Regina Gehlenborg. – **Freitag:** „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Sechs- bis Zwölfjährige treffen sich üblicherweise von 14 Uhr bis 18 Uhr; montags ist Kochtag, dienstags wird in der Salier-Turnhalle von 16 Uhr bis 17.30 Uhr Sport getrieben. Anmeldungen zu Ausflügen bitte bis spätestens einen Tag vor Beginn. – Am Freitag, 18. Juli, wird Abschied von der Mitarbeiterin des „FSJ“ gefeiert. Der Kinderbereich ist von Montag, 21. Juli, bis Freitag, 1. August, geschlossen. – **Angebote für Erwachsene:** Das Sommerferienprogramm des Forums Nord und des Forums Mitte für Seniorinnen und Senioren lockt im Juli und im August mit zahlreichen Ausflügen: Fahrt nach Ulm am Mittwoch, 23. Juli, Abfahrt um 8.15 Uhr am Forum Nord. Besichtigung der Ölmühle Michelau am Mittwoch, 30. Juli, Abfahrt um 14.15 Uhr. Ein Besuch im Haus des Waldes, eine Führung durch den Flughafen und ein Besuch der „Turner-Ausstellung“. Anmeldungen im Forum Nord bei Ute Ortolf.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Das Sekretariat der Musikschule ist von Montag, 4., bis Freitag, 29. August, geschlossen. – Das Musikschuljahr beginnt am 1. September. Die Anmeldungen sollten bis zum Beginn der Sommerferien erfolgen. Es werden Kurse in allen Instrumentalfächern, von der Blockflöte, dem Schlagzeug, über die Violine bis zum Klavier und zur Harfe angeboten. Schnuppertermine können vereinbart werden. – Im September beginnen die Rhythmik-Kurse für Kinder im Alter zwischen vier und sechs Jahren.

FORUM MITTE

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Die Angebote von Montag bis Freitag reichen von „Gedächtnistraining“, der „Gymnastik“, der „Betreuungsgruppe für Demenzzranke“, der „Holzwerkstatt“ und der „Bewegung zur Musik“ über die Angebote für die „Griechische Frauengruppe“, die „Kreativwerkstatt“ und die „Theatergruppe“ bis zum Aquarellmalen, „Yoga-Angeboten“, der „Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. Mehr Informationen unter ☎ 5 15 68. – **Aktuell:** „Sommerfest“ am Samstag, 19. Juli, um 14 Uhr, bei Grillspzialitäten, Musik und unterhaltsamen Darbietungen. – „Diavortrag“ über Thailand am Dienstag, 22. Juli, um 15 Uhr, Eintritt drei Euro. – Sommerferienprogramm: „Fahrt nach Ulm“ am Mittwoch, 23. Juli, um 8 Uhr am Forum Mitte, Fahrt, Stadtführung und Schifffahrt: 27 Euro. – Besuch der Ölmühle in Michelau am Mittwoch, 30. Juli. Abfahrt mit dem Bus am Forum um 14.30 Uhr. Attraktive Ausflüge z.B. an den Flughäfen oder eine Führung durch die „Turnerausstellung“ stehen zusätzlich auf dem Programm. Anmeldungen im Forum Mitte sind bei Martin Friedrich, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de, möglich. – Ein neuer Instrumentalkreis unter fachlicher Leitung kommt von 23. September an im zweiwöchigen Rhythmus zusammen. Erster Probetermin ist am Dienstag, 9. September, Informationen vorab unter ☎ 5 15 68 bei Martin Friedrich.



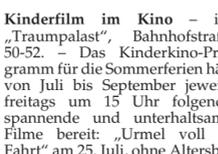
Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 5001-660, Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das Programm kann telefonisch oder per E-Mail angefordert werden. – Die „Kunstvermittlung“ bietet Führungen, Workshops und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, begleitend zu den Ausstellungen der Galerie Stihl Waiblingen, an. Informationen gibt es unter ☎ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – Das Semesterprogramm Sommer/Herbst/Winter 2008/2009 ist in zahlreichen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen erhältlich. Es kann per E-Mail oder telefonisch angefordert werden, außerdem ist es im Internet als Download erhältlich. – „Ätzende Landschaften“ – von der Kalmadrediarisierung bis Vernis Mou“, Tiedrucke für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 13 Jahren, am Donnerstag, 24. Juli, um 10 Uhr. – „Grenzgänge – Ein Theaterprojekt im freien Raum“ für Jugendliche von 14 Jahren an, von Montag, 11., bis Sonntag, 17. August, jeweils von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Hegnacher Mühle, Teilnahme kostenlos.



BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: **„Kontaktzeit“:** am Donnerstag, 24. und 30. Juli, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – **„Sprechstunde Bürgerzeit“:** nach Vereinbarung unter ☎ 1 65 35 49 am Montag, 21. und 28. Juli, jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr und am Mittwoch, 23. und 30. Juli, jeweils von 17 Uhr bis 19 Uhr. – die Idee, ein Nachbarschaftsnetz in WN-Süd aufzubauen, unbürokratisch zu beraten, zu informieren, für spezielle Problemlagen Lösungen zu suchen und zu finden. **„Spielenachmittag“:** am Donnerstag, 24. Juli, von 15 Uhr bis 17 Uhr. – **Aktuelles:** „Mitgliederversammlung und BIG-Treffen“ am Montag, 21. Juli, um 20 Uhr. – **Waiblingen-Süd vital:** Kontaktzeit am Montag, 21. Juli, von 8 Uhr bis 10 Uhr am Freitag, 25. Juli, von 15 Uhr bis 17 Uhr. – **Walking-Treff** am Montag, 21. und 28. Juli, um 8 Uhr an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking-Treff** am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29 am Freitag, 18. und 25. Juli, um 18 Uhr. – **Nordic-Walking-Treff** vor dem Wasserturm am Sonntag, 20. und 27. Juli, 8 Uhr.



Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter ☎ 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Das Herbst- Winterprogramm ist von Donnerstag, 17. Juli, an erhältlich. – „Rätsel-Rallye in der Wilhelmstraße“ für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren am Freitag, 25. Juli, um 14 Uhr, Treffpunkt an der Wilhelmstraße. – „Küchenkönig sich heute“ Kochworkshop für Kinder zwischen sechs und neun Jahren von Montag, 11., bis Freitag, 15. August, jeweils 9 Uhr bis 13.30 Uhr. – Das Büro ist am Donnerstag, 17., und am Freitag, 18. Juli, geschlossen (schriftliche Anmeldung möglich).



Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. – Das Kinderkino-Programm für die Sommerferien hält von Juli bis September jeweils freitags um 15 Uhr folgende spannende und unterhaltsame Filme bereit: „Urmel voll in Fahrt“ am 25. Juli, ohne Altersbeschränkung. – „Daddy ohne Plan“ am 1. August, ohne Altersbeschränkung. – „Sommer“ am 8. August, frei von sechs Jahren an. – „Kung Fu Panda“ am 15. August, ohne Altersbeschränkung. – „Die rote Zora“ am 22. August, frei von sechs Jahren an. – „DWK 5“ am 29. August, frei von sechs Jahren an. – „Narnia, Prinz Kaspan“ am 5. September, frei von zwölf Jahren an. Veranstalter: Kinder-Jugendförderung Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser unter ☎ 20 53 39 13; Karten im Vorverkauf gibt es unter ☎ 95 92 80.

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. In der Galerie ist die Eröffnungsausstellung „Reisen mit William Turner“ bis 7. September zu sehen. Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags 11 Uhr bis 20 Uhr, montags geschlossen.

Galerie im „Kameralamt“ – Lange Straße 40. Parallel zur Ausstellung „Reisen mit William Turner“ in der Galerie Stihl Waiblingen werden bis 7. September die Heliogravüren „Turner Sketches“ von Erik Steffensen gezeigt. Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags von 14 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags zwischen 14 Uhr und 20 Uhr, montags geschlossen.

Volksbank Rems Beinstein – Rathausstraße 27. Die „Künstlergruppe 9“ stellt in der Beinsteiner Filiale der Volksbank Rems ihre „Beinsteiner Köpfe“ bis Freitag, 18. Juli, aus. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12.15 Uhr, dienstags und freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr, montags und donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Bis zur Fertigstellung der Museumsverwaltung im Gebäude der „neuen Hackermühle“ an der Rems ist das Museum der Stadt geschlossen.

Kulturhaus Schwane – Winnender Straße 4. Bilder von Renate Busse und Bertold Becker sind bis 24. Juli zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr sowie zwischen 18 Uhr und 22 Uhr besichtigt werden; samstags ist die Ausstellung von

18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen, in den Schulferien ist nur in den Abendzeiten geöffnet.

„Csävolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csävolyer Heimatvereins) sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich.

Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich, aber bei Bedarf auch an anderen Wochentagen. In diesen Fällen kann der Schlüssel gegen ein Pfand in der benachbarten Tourist-Info (Lange Straße 45) abgeholt werden (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). – Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. Besichtigung auch nach Vereinbarung unter ☎ 1 80 37.

„Schaufenster Bad Neustädte“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl. Derzeit ist die Ausstellung „Rems zwischen Wasen und Neustadt, eine Flusslandschaft im Wandel“ zu sehen.

„Bella Italia“ – Tag 1 des Weltmusik-Festivals auf der Schwaneninsel

Und es ward Süden . . .

(gege) Haben die Waiblinger ihre Teller nicht artig leergegessen oder woran mag es gelegen haben, dass ausgerechnet am Freitagabend, 11. Juli 2008, als das „Weltmusik“-Openair „Bella Italia“ eröffnet wurde, der Himmel zu weinen begann? Wir wissen es nicht. Dennoch: Eine kleine, von der Musik überzeugte „Fangemeinde“ trotzte der Witterung, genoss und schmolz dahin, gleichwohl, als säße sie unter der heißen Sonne Italiens.

An Authentizität mangelte es ebenfalls auf dem Veranstaltungsgelände nicht. Bei original italienischem Eis, schmackhafter Pizza, überzeugend zubereitet von den Pizzabäckern des AC Beinstein und der italienischen Speisekarte des Jugendgästehauses „Insel“, war es nur eine Frage der Zeit, bis der italienische Rotwein das Ambiente perfektionierte. „Gasparazzo – la banda bastarda“ hieß die Gruppe, die, ihren Namen von einer Comic-Figur aus den 70er-Jahren entliehen, ihr Temperament zur Eröffnung ins Publikum schwappen ließ. Sie zeigten sie vom ersten Ton an, was man in ihrer Heimat unter Weltmusik verstand. Eine rasche Tonfolge, flinke Finger und jede Menge Energie sorgten für ein mitreißendes Musikerlebnis. Ein Griff zur Trompete für ein paar Töne, ein Griff zu einer Tröte für einen Sound-Effekt, gefolgt von Gesang, einem temporeichen Akkordeonspiel, flinker Gitarre, Keyboard, Bass, Schlagzeug – für dieses Ergebnis hatte sich die

Gruppe selbst auf Welttour begeben, um bei ihrem italienischen Dialekt mit klangvollen Akzenten nicht zu geizen.

„Roy Paci & Aretuska“ steckten nicht nur in feinen schwarzen Anzügen, um ein süditalienisches Ganoven-Klischee zu pflegen, sie eroberten damit auch Herzen, Seelen und den ganzen Rest der Zuschauer. Tanzende Füße, klatschende Hände – das Publikum nahm das musikalische Angebot begeistert an. Mit Regenschirm, im Schutz einer der Riesenschirme der Schwaneninsel oder auch, ganz der Natur verpflichtet, mit temperamentvollem Tanz unter völlig freiem Himmel. Da schien es nicht zu stören, wenn man sich für eine kleine Stärkung mit sommerlichem Schuhwerk in einer kleinen Pfütze vor dem Pizza-Stand wiederfand.

„Bella Italia im Glas, auf der Bühne und im Ohr“, der Kreis der Zuschauer, der sich vom Wetter nicht schrecken ließ, kennt zurecht Neider.

„Bella Italia“ – Tag 2 des Festivals

Eine Bande aus Palermo, Verdi-Arien und Söhne unbekannter Herkunft

(dav) Klingt das nicht irgendwie irisch? Diese typische Fiddel-Musik, die gerade von der Schwanen- auf die Erlensinsel herüberschwabbt? Aber das kann doch nicht sein! „Bella Italia“ sollte auf dem Programm für das diesjährige Sommer-Openair des Kulturhauses Schwanen stehen. Und in der Tat: auf der Bühne tobt gerade die „Banda di Palermo“, eine im Süden Italiens populäre Gruppe, die mit ihrer Musik zu überraschen weiß. Da steckt auch schon mal ein bisschen trauriger Irish Folk und Brechtsches Liedgut zwischen den wilden Hochzeitsmärschen und den getragenen Prozessionen zu Ehren der Stadtheiligen Santa Rosalia. Da hört man es regelrecht, wenn der Gaul beim Trauermarsch durchgeht und die Umstehenden heimlich in sich hineingrinsen. Akkordeon, Trompete, Saxophon, Schlagzeug und Gesang gewinnen noch mehr an Tempo, galoppieren übers bucklige Pflaster und reißen die Zuhörer auf verwegene Art und bizarre Weise mit.

Mit „Belcanto“, Mandolinenklingen, Schlager und Folklore hat das wahrhaftig nichts zu tun, was „La Banda di Palermo“ den Ohren mit auf den Weg gibt. Traditionelle palermitanische Musik wird mit explosiven Klängen – aus Osteuropa? – aufgemischt, aber auch mit Liebesliedern, die zumindest das pubertierende Publikum des Schwanen-Openairs mit gen Himmel verdrehten Augen und kichernd abzuziehen lässt. Die Eltern bleiben. Und tauchen in südländisch-ironische Schlachtfelder aus Deutsch und Italienisch ein, Schlachtfelder von Mann und Frau, von Liebe und Hass, Recht und Gerichtssaal. Der Gipfel: „Yeah, I wanna be well!“ Englisch-italienische Lyrik im bayerischen Biergarten auf der irisch-grünen Schwaneninsel mitten im schwäbischen Waiblingen – Weltmusik ohne Einschränkung. „Meine Seele stinkt nach Brantwein. Vergissmeinnicht.“ Darüber der mit grobem Pinselstrich aufs Leinwand hingeworfene schiefe Turm von Pisa und ein dreirädriger Piaggio, der an enge Gassen im Süden des Stiefels erinnert. Nichts Gefälliges, nichts Harmonisches – aber viel Freude und Schmerz und unbändiger Spaß an der Musik.

Auftritt: Sopran und Tenor

Aber das ist nur einer der Clous, die Cornelius Wandersleb, Kulturmacher auf der Schwaneninsel, für „Bella Italia“ an Land gezogen

hat. „La Banda“ zieht ab – Auftritt haben die Sopranistin Laura Belli und der Tenor Rafael Cavero, am Flügel nimmt Oresta Cybrivsky Platz. Im Hintergrund: der Gesangslehrer der beiden jungen Opernsänger. Ein Intermezzo, das nicht weniger zur Weltmusik gehört. Die „Figli di Madre Ignota“ aus Mailand, die als nächstes auf der Bühne stehen sollten, gerade noch lautstark parlierend in ein Gespräch vertieft, legen bei den ersten zarten Klängen und Tönen das Besteck leise auf den Teller, der voll schwäbischer Fleischküchle mit Kartoffelsalat gepackt ist – und lauschen hingerissen. Wer zuvor noch ungehemmt über den knirschenden Kies hin- und herspaziert war, hält inne – und lauscht. „Sentire Italia con tutti sensi“ hatte es Wandersleb eben noch genannt, und da war es auch schon.

Krasser hätte der Wechsel theoretisch eigentlich nicht sein können, und doch fügten sich die Arien von Verdi und Puccini mit Grandezza ins Openair ein, perlt die musikalischen Liebestragödien aus dem 19. Jahrhundert über die lauschige Insel, fesselten Sopran und Tenor den vermeintlichen Scala-Besucher an seinen Platz und ließen ihn nur wieder los, damit er vor Begeisterung applaudieren und um Zugaben bitten konnte. „Bravi! Bravi!“ Das Duett „Oh sole mio“ zum grandiosen Schlussakkord tröstete locker darüber hinweg, dass es keine wirkliche Sommersonne gegeben hatte an diesem Wochenende; dass nicht pro Tag 1 000 Besucher gekommen waren sondern gerade einmal 200, und dass die Umsätze der Veranstalter entsprechend bescheidener ausfielen. Wer da war, genoss „con tutti sensi“.

„Einen Teller voll Italien!“ hatten die Veranstalter den Musikfreunden versprochen, und meinten damit zum einen Antipasti, Pasta und Tiramisu – zum anderen aber auch eine ordentliche Portion südländischen Temperaments, und das in ganz neuer Ausprägung. Mag sein, dass italienische Weltmusik noch nicht so sehr viel an „Breitenverträglichkeit“ gewonnen hat – seit dem Festival auf der Schwaneninsel haben sich aber ganz bestimmt noch mehr Anhänger gefunden. Und dazu hatten – last not least – die „Figli di Madre Ignota“ beigetragen, die „Söhne einer unbekannter Mutter“, die, sobald man ihnen ein Musikinstrument in die Hand gibt, „schlitzohrigen Balkan, böse Polkas, atemlose Tarantellas und gemeinen Swing“ produzieren, meint Kulturma-



Aus der schwäbischen Schwaneninsel ist am vergangenen Freitag und Samstag „Bella Italia“ geworden.

Fotos: Greiner(2, unten), David

cher Wandersleb. Die Jungs aus Norditalien haben Humor Schlitzohrigkeit im und am Kopf und wissen die E-Gitarren, die Trompeten und Saxophone wohl einzusetzen, so dass eine „elektrisierende, urkomische Show auf dem Spaghetti-Balkan“ entsteht. Komödiantisch. Zirkusgerecht. Lautstark. Und zum Tanz auffordernd.

Wir haben mit Cornelius Wandersleb über das ungewöhnliche Bella-Italia-Festival gesprochen.

Frage: Wie war's denn im schönen Italien?

Wandersleb: Gut war's, unterm Strich. Das Wetter war mies, Leute hätten es mehr sein sollen, aber die Musik war hervorragend, das Publikum fand das auch und war im Glück. Und die ganze Gastronomie, also Biergarten, das Insel-Ristorante des Jugendgästehauses und die Pizza vom AC Beinstein, war richtig gut, das war echt italienisch.

Frage: Es schienen leider wenig Italiener da zu sein . . .

Wandersleb: Auch da eine doppelte Antwort. Es waren erstaunlich wenig Italiener da. Aber denen, die da waren, hat es allem Anschein nach sehr gut gefallen. Obwohl sie, bis auf die Oper, die Musik nicht kannten. Das war ja eine

in Italien avancierte Musikrichtung, nicht so oft und nicht überall zu hören, schon gar nicht hier, in der Diaspora sozusagen. Aber der Funke ist voll übergesprungen.

Frage: Wie empfanden die Opernsänger das Ganze? Das war für die ja wohl – ein recht ungewohntes Ambiente, gelinde gesagt.

Wandersleb: War es, aber sie haben es genossen. Keine Starallüren, keine gestelzten Erwartungen an uns als Veranstalter. Wir haben für alle Künstler ein gutes Catering bereitgestellt – das machen wir immer so, die Liebe auch oder gerade der Künstler, die viel unterwegs sind, geht durch den Magen. Da machen Opernsänger keine Ausnahme! Essen gut, alles gut. Also Herr Cavero und Frau Belli hat es super gefallen hier auf der Insel. Täten glatt wiederkommen.

Frage: Denken Sie denn an eine Wiederholung?

Wandersleb: Nein, das Motto bei den Schwaneninsel-Openairs ist ja immer unterschiedlich. Na ja, nach ein paar Jahren kann man ja was wiederholen, also vielleicht gibt es das nächste Mal Irish Folk Musik oder Lateinamerikanische Musik?

Frage: Wie haben Sie die Bands gefunden? Im Urlaub in Italien?

Wandersleb: Nein. Durch Recherche. Mit Leuten reden. Viele, viele CDs anhören, immer und immer wieder. Da bekommt man dann allmählich ein Gefühl dafür. Und dann gibt es noch diese idealen Zufälle wie im Fall „La Banda di Palermo“, dass die nämlich Freunde in Backnang haben. Die wiederum haben schon vor Jahren gesagt: „Macht doch mal ein Festival mit italienischer Musik!“

Frage: Gab's für Sie selbst denn noch musikalische Überraschungen?

Wandersleb: Nein. Doch! Erst mal: alle Bands waren saugt, erste Sahne, nichts Abgestandenes dabei, kein zweiter Aufguss. Aber völlig elektrisiert hat mich La Banda di Palermo. Wirklich volksnahe, mit Santa-Rosalia-Prozessionen geerdete Straßenmusik, und dann plötzlich das Lied von der Seeräuber-Jenny aus Brechts Dreigroschenoper! Auf Deutsch mit italienischem Akzent und mit palermitanischem Trauermarsch-Rhythmus! Das war phantastisch! Oder ein bayerischer Ländler in die Tarantella gemischt! Unerhört starke Musik.

Frage: Und sonst?

Wandersleb: Das ganze Team hat super gearbeitet! Technik, Catering, Kassen – alles hat perfekt geklappt! Gute Stimmung, gute Arbeit, gutes Festival.

Der neue Spielplan für das Bürgerzentrum Waiblingen liegt vor!

Abonnements jetzt buchen

Lassen Sie sich in der 25. Spielzeit im Bürgerzentrum Waiblingen wieder verzaubern und begeben Sie sich auf Reisen in die unterschiedlichen Welten und Jahrhunderte. Die Abonnements A und B bieten eine abwechslungsreiche Mischung aus Oper, Musical, Schauspiel und Operette oder Tanz an jeweils sechs Abenden. Das Abo S mit dem Schwerpunkt Sprechtheater beinhaltet vier Veranstaltungen von November bis Juli.



Mit von der Partie sind in dieser 25. Spielzeit von Oktober an unter anderem „Madame Butterfly“, „Jedermann“, „Mord im Pfarrhaus“, „Tod eines Handlungsreisenden“, „Cabaret“, die „United Dance Company“, die Openair-Veranstaltung „Cyrano de Bergerac“ sowie das Schauspiel „Veronika beschließt zu sterben“ nach dem Roman von Paulo Coelho. Das Waiblinger Kammerorchester eröffnet und beendet den Konzertreigen, für den in dieser Spielzeit viele renommierte Solisten gewonnen werden konnten, wie Sabine Meyer (Klarinette) mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, Reinhold Friedrich (Trompete) mit „Cappella Istropolitana“ oder Oliver Kern (Klavier) mit dem Akademischen Orchester der Universität Stuttgart. Außerdem gastieren das „KKISS-Quintett“ des Bayerischen Staats-

orchesters und die Engelberger Kammercellisten am Herbst in Waiblingen.

Mit einem Abonnement profitieren Sie von einer Ermäßigung und sparen etwa ein Drittel gegenüber den Einzelkartenpreisen. Der Spielplan für 2008/2009 ist im Rathaus, bei den Ortsschaftsverwaltungen, in der Touristinformation, in der Stadtbücherei, im Bürgerzentrum erhältlich und kann im Internet unter www.waiblingen.de abgerufen werden. Informationen gibt es außerdem im Abo-Büro unter ☎ 2001-22, E-Mail: abo-buero-waiblingen.de.

Openair-Konzert am 17. Juli

„Kleine Marktmusik“



Das Jugend-Aufbauorchester des Städtischen Orchesters eröffnet gemeinsam mit den Blockflöten-Gruppen aus Neustadt und den Sängerinnen und Sängern der Friedensschule Neustadt die „Kleine Marktmusik“

am Donnerstag, 17. Juli 2008, um 20 Uhr auf dem Marktplatz. Zu Gast ist das Saxophon-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal unter der Leitung von Reinhold Uhl, bevor das Große Bläserorchester des Städtischen Orchesters zu hören sein wird. Der Platz wird von 19.30 Uhr an bewirtet. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung ins Bürgerzentrums verlegt.



Manege frei für den „Zirkus Zacherelli“

Wenn der Nebensitzer in der Schulbank in der „menschlichen Pyramide“ über einem steht, wenn in vier Metern Höhe am Trapez geturnt und sogar durch brennende Reifen gesprungen wird, dann muss schon jeder einzelne Handgriff sitzen. Dass sie das können, das haben die Kinder vom Waiblinger „Zirkus Zacherelli“ unter Beweis gestellt, denn für die Vorstellungen im Schulhof der Wolfgang-Zacher-Schule sollte schließlich alles perfekt funktionieren. Seit zehn Jahren gibt es den „Zirkus Zacherelli“ schon, und die beiden Gala-Vorstellungen im Juni stellten den Abschluss und Höhepunkt eines Projekts dar, bei dem die Mädchen und Buben im Zelt des Circus „Piccolo“ gemeinsam mit der Familie Riedesel trainiert hatten. In der wöchentlichen Zirkus-AG wurden die Kinder in verschiedenen Disziplinen für das Projekt vorbereitet. Dabei wurde jongliert, balanciert, Trampolin gesprungen, Einrad gefahren und vieles mehr. Die „Zacherellis“ bestehen zum Großteil aus Grund- und Hauptschülern der Wolfgang-Zacher-Schule, dazu kommen Förderschüler der Comeniuschule. In der Projektwoche von 16. bis 20. Juni waren die Kinder am Vormittag und oft auch am Nachmittag in und um das Zelt herum bei Proben mit ihren Trainern – Nicole Müller, Steffi Beck, Christopher Märkle und Kai Singer – anzutreffen. Bei den Gala-Vorstellungen standen dann fleißige Mütter und Väter des Elternbeirats der Wolfgang-Zacher-Schule, unterstützt von Hausmeister Hempel, mit Erfrischungen für die begeisterten Zuschauer parat. Die Bühnenerfahrenen Zacherellis gaben zum ersten Mal in einem echten Zirkuszelt eine Vorstellung – und ertreten reichlich Applaus.



Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ (07151) 5001-155 (VVK)
☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen)
Restkarten an der Abendkasse
Kulturhaus Schwanen, Winnender Str. 4.

Openair-Tango-Tanzfest

Beim „Openair-Tango-Tanzfest“ auf der Schwaneninsel erwartet die Gäste am Freitag, 25. Juli, um 21 Uhr eine Show aus Livemusik und Tanz. Lu Marosa singt, Gabriel Battaglia spielt Gitarre und Franco Ferrero begleitet sie am Akkordeon. Eintritt im Vorverkauf 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, an der Abendkasse 10 Euro bzw. 8 Euro. Bei schlechtem Wetter wird in der Luna-Bar getanzt.

Openair-Salsa-Tanzfest

Beim „Openair-Salsa-Tanzfest“ am Samstag, 26. Juli, verwandeln die DJ Robert und Hanna den Außenbereich der Luna-Bar in einen Salsa-Club, bei dem der rhythmische Hüftschwung gefragt ist. Eintritt: 3 Euro.

Bilder von Busse und Becker

Italien – Renate Busse hält Eindrücke von Reisen nach Sizilien und der Insel Ustica. Bertold Becker wurde von den Farben Italiens eher zum Abstrakten inspiriert. Überraschend, wie sich beide Stilrichtungen zum Genuss der Bertachter befreundeten. Öffnungszeiten der Ausstellung bis 24. Juli 2008: montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonntagen geschlossen.

Brustzentrum Backnang

Patientinntag am 19. Juli

Das Brustzentrum Rems-Murr, als Interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Senologie von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert, lädt am Samstag, 19. Juli 2008, in der Zeit von 11 Uhr bis 17 Uhr zum dritten Informationstag zum Thema „Brusterkrankungen“ in die Krankenpflegeschule der Rems-Murr-Klinik Backnang ein. Betroffene Frauen, Angehörige und alle Interessierte können sich in Fachvorträgen zu verschiedenen Themen von der Diagnostik über Behandlungsmöglichkeiten und Nachsorge bis hin zu aktuellen medizinischen Entwicklungen informieren. Einen Schwerpunkt bilden die verschiedenen Therapiemöglichkeiten bei der Behandlung von Krebserkrankungen. Die beiden Leiter des Brustzentrums Dr. Gerhard Nohe und Dr. Claus-Peter Hartung sowie deren Kolleginnen und Kollegen beantworten alle Fragen zum Brustzentrum.

Medizinische Fachvorträge

- 11 Uhr: „Wozu brauchen wir ein Brustzentrum?“ mit Dr. G. Nohe, Leiter des Brustzentrums Rems-Murr und Chefarzt Frauenklinik/RMK Schorndorf.
- 12 Uhr: „Die brusterhaltende Therapie und primär rekonstruktive Verfahren des Mammakarzinoms“ mit Dr. L. May, Chefarzt Frauenklinik/RMK Backnang.
- 13 Uhr: „Neue Medikamente in der Therapie des Brustkrebs“ mit Dr. M. Burkhardt, Oberarzt Frauenklinik/RMK Schorndorf.
- 14 Uhr: „Vorbeugen? Screening bei Mammakarzinom“ mit Dr. C.-P. Hartung, Stv. Leiter des Brustzentrums Rems-Murr und Ldt. Oberarzt Frauenklinik/RMK Waiblingen.
- 15 Uhr: „Komplementärmedizin bei Brust-erkrankungen“ mit K. Weichert, Ärztin Frauenklinik/RMK Schorndorf.

Ergänzend zum Programm gibt es Möglichkeiten zum Gespräch mit Selbsthilfegruppen, Ausstellung von Herstellern medizinischer Produkte sowie Angebote zum Thema Frisuren und Kosmetik. Anschrift: Brustzentrum Rems-Murr, Rems-Murr-Klinik Backnang, Karl-Krische-Straße 4-11, 71522 Backnang, ☎ (07151) 33-0, www.brustzentrum-remsmurr.de.

Energiesparberatung

Immer mittwochs und immer kostenlos



Ist Ihr Haus mit guter Wärmedämmung ausgestattet? Das Heizsystem auf dem neusten Stand? Im Büro der Freiwilligenagentur, Kurze Straße 35/1, bietet Hans-Siegfried Milbradt unverbindlich und kostenlos ehrenamtliche Energiesparberatung an. Er informiert üblicherweise mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr nach Anmeldung beim städtischen Umweltbeauftragten Klaus Läßle unter ☎ (07151) 5001-445. Baupläne oder andere Unterlagen sollten mitgebracht werden.

Förderpreis der Region

Mit Aktivitäten aus Kultur, Sport und Umweltschutz dabei

Die Region Stuttgart lobt einen Förderpreis für Aktivitäten aus, die dazu beitragen, deren Attraktivität zu steigern. Für die Bereiche „Bürgerschaftliches Engagement“, „Heimatpflege/Denkmalerschutz“, „Kultur“, „Natur/Umwelt“ und „Sport“ können dazu Bewerbungen eingereicht werden. Das entsprechende Projekt sollte die Zusammenarbeit von Einrichtungen und Personen in der Region fördern, es sollte praktisch realisierbar oder schon begonnen sein, wenn möglich sollte es außerdem „neue Wege“ aufzeigen. Informationen gibt es unter www.forum-region-stuttgart.de.

Geistes- und Sozialwissenschaftler

Zusatzqualifikation erwerben

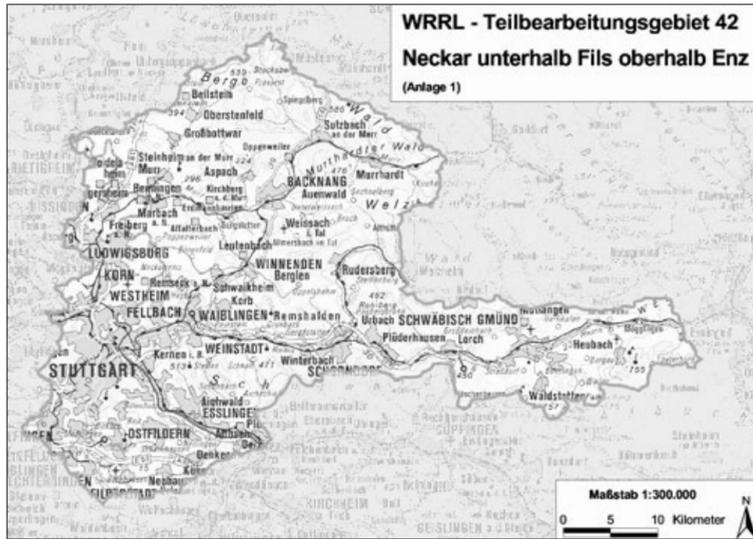
Das Berufsbildungsprogramm „Fachreferent Personalentwicklung/Personalwirtschaft“ an der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie bietet arbeitslosen Geistes- und Sozialwissenschaftlern eine Zusatzqualifikation. Das Vollzeitprogramm beginnt am 15. Oktober 2008 und ermöglicht den Teilnehmern später eine Tätigkeit in den Bereichen Personalwirtschaft, Personalentwicklung sowie Organisationsentwicklung zu übernehmen. Mit einer zum Teil mehr als 70-prozentigen Vermittlungsquote in den vergangenen 13 Jahren ist das Programm eins der erfolgreichsten auf dem Umschulungsmarkt. Eine Förderung durch die Agentur für Arbeit ist möglich. Fragen beantwortet Dieter Schmid, ☎ (0711) 21041-32, E-Mail SchmidD@w-vwa.de, Infos im Internet unter www.w-vwa.de.

Das „Zusatzstudium“ besteht aus einer sechs Monate lang dauernden Theoriephase und einem fünfmonatigen Praktikum in einem renommierten Unternehmen. In der Theoriephase werden außer betriebs- und volkswirtschaftliche auch rechtswissenschaftliche Grundlagen vermittelt, vor allem werden inhaltliche Schwerpunkte auf die Bereiche Personalmanagement und -entwicklung und auf die Verbesserung der Sozial- und Methodenkompetenz gelegt. Ein gezieltes Bewerbertraining rundet die Inhalte ab. In der Praktikumsphase führen die Teilnehmer unter anderem ein eigenständiges Projekt durch. Um den Abschluss „Fachreferent Personalentwicklung/Personalwirtschaft“ zu erhalten, müssen in einer schriftlichen und mündlichen Prüfung sowie mit einer Präsentation des Praxisprojekts die erworbenen Kompetenzen nachgewiesen werden.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen



EU-Wasserrahmenrichtlinie

Abschlussveranstaltung der aktiven Öffentlichkeitsbeteiligung

im Teilbearbeitungsgebiet 42 „Neckar unterhalb Fils oberhalb Enz“
Neben dem Grundwasser sind folgende Gewässer insbesondere betroffen: Neckar, Rems, Wieslauf, Züpfelbach, Murr, Fischbach, Lauter, Buchenbach, Botwar. Die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union verpflichtet die Mitgliedsstaaten, bis zum Jahr 2015 alle Gewässer in einen guten ökologischen und chemischen Zustand zu versetzen. Diese Vorgabe, die inzwischen auch in nationales Recht umgesetzt wurde, bestimmt das zukünftige wasserwirtschaftliche Handeln der Kommunen und der Wasserbehörden.

Das Regierungspräsidium Stuttgart wird über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren und die gemäß § 3e Wassergesetz Baden-Württemberg erforderliche vorgezogene Öffentlichkeitsbeteiligung im Teilbearbeitungsgebiet 42 „Neckar unterhalb Fils bis oberhalb Enz“ abschließen. Bei dieser Öffentlichkeitsbeteiligung wird allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie allen interessierten Kreisen, Stellen und Kommunen aktiv die Möglichkeit gegeben, bereits bei der Erstellung

der wasserwirtschaftlichen Planungen mitzuwirken. Dazu lädt das Regierungspräsidium Stuttgart in Zusammenarbeit mit den Landratsämtern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu dieser Veranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie am Dienstag, 22. Juli 2008, um 17 Uhr (ca. 3 Stunden) ins Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Außenstelle Backnang, Sitzungssaal, Erbsetter Straße 58, 71522 Backnang, ein.

Darüber hinaus wird die Möglichkeit bestehen, innerhalb von sechs Monaten nach der Veröffentlichung der Entwürfe der Bewirtschaftungspläne ab Ende Dezember 2008 schriftlich oder zur Niederschrift bei der Flussgebietsbehörde Regierungspräsidium Stuttgart Stellung zu nehmen (gemäß § 3e Abs.2 und 3 Wassergesetz Baden-Württemberg).

Umfangreiche Informationen zur Wasserrahmenrichtlinie im Bearbeitungsgebiet Neckar finden Interessierte im Internet unter www.rp-stuttgart.de/servlet/PB/menu/1101_912/index.html.
Stuttgart, 9. Juli 2008
Regierungspräsidium

Flurbereinigung Korb (Sommerhalde)

Ausführungsanordnung vom 15. Juli 2008

- Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Untere Flurbereinigungsbehörde, ordnet hiermit die Ausführung des Flurbereinigungsplans – einschließlich des Plannachtrags 1 – für das gesamte Flurbereinigungsgebiet der Flurbereinigung Korb (Sommerhalde) an.
 - Der Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustands wird auf den 1. September 2008 festgesetzt. Mit diesem Zeitpunkt geht das Eigentum an den neuen Grundstücken auf die Empfänger über. Der im Flurbereinigungsplan – einschließlich des Plannachtrags 1 – vorgesehene neue Rechtszustand tritt an die Stelle des bisherigen Rechtszustands.
 - Der Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustands gilt auch als Stichtag für die Gleichwertigkeit der Grundstücke. Überleitungsbestimmungen für den Übergang des Besitzes, der Verwaltung und der Nutzung der neuen Grundstücke sind nicht erforderlich, da die Teilnehmer aufgrund der Besitzregelung vom 4.3.1993 in die neuen Grundstücke eingewiesen wurden.
- Begründung**
Die Voraussetzungen für die Ausführungsanordnung nach § 61 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546) liegen vor.

Die Beteiligten sind am 27.11.2006 über den Flurbereinigungsplan gehört worden. Zu dem Plannachtrag 1 war ein Anhörungstermin nicht erforderlich. Der Flurbereinigungsplan steht unanfechtbar fest, da die Widersprüche gütlich geregelt wurden.

- Rechtsbehelfsbelehrung**
Gegen diese Anordnung können die Beteiligten innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Schriftlich beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis; Untere Flurbereinigungsbehörde, Postfach 1413, 71328 Waiblingen, oder zur Niederschrift beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Fachbereich Flurneuordnung, im Dienstgebäude in Waiblingen, Stuttgarter Straße 110, 71334 Waiblingen. Wird der Widerspruch schriftlich eingelegt, muss er innerhalb dieser Frist beim Landratsamt, Untere Flurbereinigungsbehörde, eingegangen sein. Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Anordnung, bei Zustellung mit der Bekanntgabe.

Waiblingen, 15. Juli 2008
Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Untere Flurbereinigungsbehörde
gez. Stähle, VD

Wollannahme 2008

Die Baden-Württembergische Wollerzeugergemeinschaft e. V. nimmt im Jahr 2008 wieder Wolle an. Die Wolle wird bei der Abnahme gewogen, taxiert und ihr Gegenwert in bar ausbezahlt. Der Termin ist am Freitag, 18. Juli 2008, von 10 Uhr bis 16 Uhr bei Hans-Dieter Wahl, Heideweg 1 in 73642 Welzheim-Eberhardswäiler, ☎ (07182) 8210

Waiblingen, 9. April 2008
Landratsamt, Rems-Murr-Kreis

Hunde im Wald an die Leine!

Im stadtnahen Raum haben es Wildtiere wie Rehe, Hasen und Wildenten besonders schwer. Zum Schutz der Wildbestände bittet die Stadt Waiblingen daher Hundebesitzer, im Wald auf den Wegen zu bleiben; darauf zu achten, dass der Hund im Einzugsbereich bleibt und auf Zuruf zurückkommt. Andernfalls ist das Tier an die Leine zu nehmen. Innerhalb von Natur- und Landschaftsschutz-Gebieten ist der Hund an der Leine zu führen. Ein Jagdaufseher kann nach dem Landeswaldgesetz einen Hund töten, wenn dieser erkennbar Wild nachstellt und es gefährdet.

Waiblingen, im Juli 2008
Fachbereich Bürgerdienste

Waiblingen im Internet:
<http://www.waiblingen.de>

Bakterieller Feuerbrand breitet sich nach Hagelschäden im Kreis aus Tipps, um Befall zu erkennen und zu bekämpfen

Seit Beginn der Trockenphase ist der bakterielle Feuerbrand nach mehreren Jahren Pause wieder zunehmend aktiv. Während in den vergangenen Monaten fast ausschließlich Altbefälle Sorgen bereiteten, sind seit ungefähr zwei Wochen auch wieder Neubefälle zu verzeichnen. Besondere Aufmerksamkeit ist vor allem in den Gebieten angebracht, in denen es Hagelschläge zu verzeichnen gab.

Der bakterielle Feuerbrand befällt außer dem Kernobst (Apfel, Birne, Quitte) auch folgende Zier- und Wildgehölze aus der Familie der Rosengewächse: Amelanchier (Felsenbirne), Crataegus (Weißdorn), Sorbus (Bsp.: Vogelbeere, Mehlbeere), Cotoneaster (Steinmispel), Photinia davidiana (Stranvaesia), Pyracantha (Feuerdorn), Chaenomeles (Scheinquitte), Eriobotrya japonica (Wollmispel), Mespilus germanica (Mispel).

Beim Feuerbrand treten in der Krone stellenweise verdorrte Zweige mit anhaftenden, vertrockneten Blättern auf. Der Ast ist scheinbar abgebrochen. An infizierten Ästen bleiben die vollständig braunen Blätter hängen. Infektionen werden hauptsächlich an Blüten und Jungtrieben der erkrankten Wirtspflanzen hervorgerufen. Typische Merkmale der Feuerbrandkrankheit sind die meist dunkelbraun bis schwarz gefärbten Stiele der abgestorbenen Blüten und Blätter an den erkrankten Zweigen und die des öfteren auffallend dunkel gefärbten Hauptadern der Blätter. Infizierte Blüten und Triebe vertrocknen und das Gewebe verfärbt sich braun oder schwarz.

Aus den erkrankten Stellen können bei feucht-warmer Witterung Tröpfchen eines klebrigen Bakterienschleims austreten. Dieser Bakterienschleim – auch als Exsudat bezeichnet – ist zunächst milchig weiß, verbrennt aber später und trocknet mit der Zeit ein. Die jungen, noch krautigen Triebspitzen krümmen sich oft infolge der unterbrochenen Wasserzufuhr – die Bakterien verstopfen die Leitungsbahnen – hakenförmig nach unten.

Die befallenen Rindenpartien sinken ein und es bildet sich eine fließende Grenzlinie zwischen gesundem und krankem Gewebe. Derartige eingesunkene Stellen werden besonders an stärkeren Ästen und am Stamm gebildet.

Auch unreife Früchte können befallen werden. Die Infektion erfolgt dabei über Verletzungen

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung wird am Mittwoch, 20. August 2008, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 2, das folgende im Grundbuch von Waiblingen in Blatt 12.000 BV Nr. 1 bis 4 zu 1 eingetragene Wohnungseigentumsrecht der Gemarkung Waiblingen, Geschäftsnummer: 1 K 315/05, öffentlich versteigert:

- BV Nr. 1:**
50/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück
- Flst. 3081, Friedrich-Schofer-Straße 140, Gebäude- und Freifläche: 2 a 40 m²
 - Flst. 3085/4, Friedrich-Schofer-Straße 2, 4, 6, Gebäude- und Freifläche: 24 a 68 m²
 - Flst. 3088/2, Friedrich-Schofer-Straße, Gebäude- und Freifläche: 43 m²
 - Flst. 3089, Friedrich-Schofer-Straße 50, 52, Gebäude- und Freifläche: 11 a 20 m²
 - Flst. 3096, Friedrich-Schofer-Straße 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, Gebäude- und Freifläche: 1 ha 18 a 82 m²

verbunden mit dem Sondereigentum an der im aufteilungsplan mit Nummer 164 bezeichneten Wohn-einheit (Wohnung, Friedrich-Schofer-Straße 34).

- BV Nr. 2 zu 1:**
24/75 Miteigentumsanteil an (bezogen auf das Gesamtgrundstück BV 1)
- Flst. 3082, Friedrich-Schofer-Straße, Gebäude- und Freifläche, gemeinschaftlich: 21 a 11 m².

BV Nr. 3 zu 1:
Berechtigt Flst. 3096, 3089, 3085/4: Zulasten des Gebäudes 1, Friedrich-Schofer-Straße: 71 a 33 m² ist eine Reallast bet. Lieferung von Wärmeenergie eingetragen.

BV Nr. 4 zu 1:
Das Sondernutzungsrecht an dem Pkw-Stellplatz Nr. P 42 ist nun hier zugeordnet.

Der Zwangsversteigerungs-Vermerk wurde am 16. Januar 2006 in das Grundbuch eingetragen. Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf 92.600 Euro (Drei-Zimmer-Wohnung im 1. OG rechts, Wohnfläche ca. 64,5 m², Baujahr ca. 1962, Sondernutzungsrecht Pkw-Stellplatz im Freien) festgesetzt. Weitere Informationen im Internet unter www.zvg.com.

Es ergeben die folgenden Aufforderungen: Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungs-Vermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungs-Termin zum Bieten auffordert; er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Andernfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungs-Erlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche – getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären. Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach Paragraph 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit ist in der Regel in Höhe von zehn Prozent des festgesetzten Verkehrswerts zu leisten.
Stuttgart-Bad Cannstatt, 24. Juni 2008
Amtsgericht

An Container-Standorten Einwurfzeiten beachten!

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen.

durch Hagel und Sturm. Infizierte Früchte zeigen bräunliche, später in schwarz übergehende Verfärbungen – oftmals sind dann auch klebrige Schleimtröpfchen sichtbar.

Schließlich sind nur noch eingetrocknete Fruchtummien übrig, die wie die toten Blätter noch lange fest am Baum hängen bleiben.

Beim Auftreten der ersten Krankheits-symptome sind befallene Pflanzenteile sofort konsequent zu entfernen – mindestens 25 Zentimeter ins scheinbar gesunde Holz. Nur so besteht die Möglichkeit, einer massiven Befallsausbreitung vorzubeugen. Anfällige Pflanzenbestände sind daher während der Vegetationsperiode, besonders vor der Blüte und im Frühsommer, regelmäßig auf Befall zu kontrollieren.

Die Möglichkeiten der Feuerbrandbekämpfung im Haus- und Kleingarten, im Streuobst und in der freien Feldflur sind nach wie vor auf Schnitt- bzw. Rodemaßnahmen beschränkt. Pflanzenschutzmittel sind hierfür nicht zugelassen. Gesteinsmehle oder Pflanzenextrakte sind zur effektiven Feuerbrandabwehr nicht geeignet, da die Präparate keine oder nur geringe Wirkung zeigen. Vorbeugende Maßnahmen, wie Kontrollen und konsequentes Ausschneiden der befallenen Triebe und Äste, stehen deshalb im Vordergrund.

Wo es die Gemeindeverordnung erlaubt, sind gerodete Bäume und Schnittgut sofort an Ort und Stelle zu verbrennen. Besteht diese Möglichkeit nicht, kann geringer Schnittgutanteil über den Restmüll entsorgt werden. Größere Mengen können gut abgedeckt in einer Deponie angeliefert werden. Hauptäste oder Stämme müssen vor einer Entsorgung, etwa über die Holzfeuerung, zur Vermeidung von Neufinfektionen trocken zwischengelagert werden.

Mit befallenen Pflanzen dürfen keine anderen Wirtspflanzen berührt werden, da die Ansteckungsgefahr sehr hoch ist. Hände und die verwendeten Geräte (Sichere, Säge u.a.) sind nach Gebrauch zu desinfizieren, etwa mit 70-prozentigem Alkohol.

Weitere Information gibt es beim Geschäftsbereich Landwirtschaft, ☎ (07191) 895-4210 oder -4233.

Waiblingen, 3. Juli 2008
Landratsamt Rems-Murr-Kreis

Die Andienungszeiten

In der Fußgängerzone dürfen Waren an Werktagen (Montag bis Samstag) zu folgenden Zeiten angeliefert werden: Von 6 Uhr bis 10 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr. Das Be- und Entladen zu anderen Zeiten ist nicht zulässig ist.

Lehrgänge zur Fischerprüfung

Wer in Baden-Württemberg den Fischereischein erwerben will, muss vor der Fischerprüfung einen vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum anerkannten Vorbereitungskurs mit mindestens 30 Stunden Dauer besuchen. Der Landesfischereiverband Baden-Württemberg bietet deshalb zur Vorbereitung auf die Fischerprüfung am 14. November 2008 für den Bereich des Rems-Murr-Kreises drei Vorbereitungskurse an. Lehrgangsführer sind: Peter Belau, Breslauer Straße 2, 71522 Oppenweiler, ☎ (07191) 6 53 38, – Kurse in Oppenweiler und Waiblingen; und Thomas Blatt, Heuse 7, 73655 Plüderhausen, ☎ (07181) 98 91 96, – Kurs in Urbach.

Die Vorbereitungskurse beginnen nach den Sommerferien. Die Anmeldefrist läuft bei Beginn des Vorbereitungskurses ab. Der Landesfischereiverband bittet um eine rasche Anmeldung. An der Prüfung kann teilnehmen, wer am 14. November 2008 das zehnte Lebensjahr vollendet hat. Bewerber für den Vorbereitungskurs dürfen nicht zurückgewiesen werden, auch wenn der Vorbereitungskurs überfüllt sein sollte.

Der Vorbereitungskurs kostet für Jugendliche (vor Vollendung des 18. Lebensjahrs) 90 Euro, für Erwachsene 115 Euro. Dieser Betrag ist an die Lehrgangsführer zu entrichten. Die Prüfungsgebühr beträgt 24 Euro.

Die Anmeldung der Prüfungsbewerber zur Teilnahme an der Fischerprüfung beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis erfolgt über die Lehrgangsführer. Die genaue Prüfungszeit und den Prüfungsort erhalten die Prüfungsteilnehmer ca. zwei Wochen vor der Prüfung vom Landratsamt Rems-Murr-Kreis schriftlich mitgeteilt.

Weitere Fragen zur Fischerprüfung beantworten die Lehrgangsführer sowie das Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Klara Weber und Dagmar Wulfes, ☎ (07191) 895-4369.
Waiblingen, im Juli 2008
Landratsamt Rems-Murr

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax (07151) 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.